



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

598 (24.12.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162846](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162846)

1913. öbel, etc. ...

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung. .... 541  
Redaktion. .... 577  
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 598. Mannheim, Mittwoch, 24. Dezember 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 24. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Einige Zeitungen veröffentlichten ein von Lord Cowdrey inspiertes nachdrückliches Dementi, worin es heißt, daß die Meldung, er habe im Auftrage der britischen Regierung den Präsidenten Guertta zu überreden gesucht, am 1. Januar abzudanken, durchaus erfunden ist.

London, 24. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Washington wird der „Times“ telegraphiert, daß die neuen Angriffe der Rebellen auf Tampico bisher keinen Erfolg hatten. Es wird noch immer weiter gekämpft, aber mit wenig Aussicht auf einen günstigen Erfolg der Angreifer.

London, 24. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Daily Mail“ wird aus Mexiko gemeldet, daß am gestrigen Geburtstag des Präsidenten Guertta das diplomatische Korps bei ihm hors-pair sprach, um ihm zu gratulieren. Guertta erklärte, daß er, solange er Präsident von Mexiko sei, alles tun werde, um das Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen.

Das Organ der katholischen Partei „LaACION“, das den Kandidaten Gamboa unterstützte, ist eingegangen.

London, 24. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Daily Mail“ wird aus New York gemeldet, daß der bekannte Rebellengeneral Villa ein amerikanisches blondes Mädchen auf etwas ungewöhnliche Weise zu seiner Frau machte. Als er an der Spitze seiner Truppen in Torreon einzog, da sah er am Eingange eines Warenhauses ein hübsches Mädchen stehen, die ihm sehr gefiel. Er stieg vom Pferde und knüpfte mit ihm ein Gespräch an, um ihr binnen wenigen Minuten einen Heiratsantrag zu machen, den die Amerikanerin zurückwies, worauf sie sich in das Gebäude zurückzog. Darauf ließ der General das Haus von Truppen umstellen und den Besitzer des Warenhauses auffordern, das Mädchen ihm auszuliefern, was dieser auch tat. Die Amerikanerin wurde dann rechtlich vom Stande bann und vom Priester dem General Villa als dessen Gattin angetraut. Anfangs weinte sie sehr, später jedoch hatte sie sich in ihr Schicksal ergeben.

### Ein Zeichen des Misstrauens.

Paris, 23. Dez. Finanzminister Caillaux erklärte in der Budgetkommission, daß die Ablehnung der zwei Budgetwörter einem Zeichen des Misstrauens gleichkäme. Der Minister kündigte an, daß er einen neuen Entwurf zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget ohne eine Erhöhung der bestehenden direkten Steuern einbringen werde. Die Regierung wolle das Defizit nicht durch eine Anleihe decken. Sie werde die zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben notwendige Anleihe nur nach Genehmigung der finanziellen Deckung vorschlagen. Die Anleihe, deren Höhe noch nicht feststehe, werde in 15 oder 20 Jahren amortisierbar sein. Im Einklang mit den eingegangenen Verpflichtungen des früheren Kabinetts werde die französische Emission der russischen Anleihe und der serbischen Anleihe genehmigt werden. Die Regierung habe von

Russland und von Serbien als Entgelt bedeutende Vorteile erhalten. Nach Anhörung der Ausführungen des Finanzministers nahm die Budgetkommission den Entwurf betreffend die Budgetwörter an.

### Die französische Wahlreform.

Paris, 23. Dez. Der Ministerpräsident und der Minister des Innern erklärten vor der Senatskommission für die Wahlreform, daß es der Wille der Regierung sei, einen Ausgleich zwischen Kammer und Senat herbeizuführen auf der doppelten Grundlage des vom Senat angenommenen Antrages Leytral und der von der Kammer angenommenen Vertretung der Minoritäten. Die Kommission beschloß, die Regierung in ihren Annäherungsverhandlungen zu unterstützen, behielt sich aber alles weitere über den der Regierung vorzuschlagenden Weg vor.

### Der Haber im österreichischen Parlament.

Wien, 23. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses betonten die Rechten neuerdings, ihr Kampf richte sich weder gegen die Steuerfrage noch gegen die Dienststragmailf oder das Parlament, sondern nur gegen die Regierung. Es wäre die Pflicht des gesamten Volkes, die ruffensche Nation zu unterstützen. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen. In ihren Anfragen an den Präsidenten drangen die Polen Lasocki und Brobel auf die Befreiung der Hausflaffensteuernovelle im Interesse der ärmeren Schichten. Lasocki fragte den Präsidenten, ob er, falls es wirklich zu der bevorstehenden Anwendung des Paragraphen 14 behufs Inkraftsetzung des Steuergesetzes komme, es nicht für angezeigt halten würde, die Regierung auf die Notwendigkeit der Erledigung der Vorlage betreffend die Hausflaffensteuer aufmerksam zu machen. (Lebhafte Widerspruch und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten.) Der Präsident erwiderte, er könne sich nur für eine baldige geschäftsordnungsmäßige Behandlung der Vorlage einsetzen. Der polnische Sozialdemokrat Diamand protestierte auf das heftigste dagegen, daß sich hier ein Abgeordneter erlaube, zu verlangen, daß Gesetze mittels des Notparagrafen erledigt würden. (Lärm und lebhafter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Der alldeutsche Ire fragte den Präsidenten, ob er den Ministerpräsidenten auf das energischste aufmerksam machen wolle, daß sich das Haus die neuerliche Paragrafvierechenschaft nicht gefallen lassen würde. (Beifall.) Wenn die Regierung nicht die Macht habe, auf verfassungsmäßigen Wege die kleinen Hindernisse gegen die Gesetzgebung der Steuern zu beseitigen, so hätte sie die Pflicht, einer anderen Regierung Platz zu machen. — Mit Weihnachtswünschen des Präsidenten wurde die Sitzung darauf geschlossen. Die nächste Sitzung findet am 29. Dezember statt.

### Soziale Fortschritte in Belgien.

Brüssel, 23. Dez. Die Kammer nahm das Gesetz an, das die Pension für die Gewerkschaften auch denjenigen invaliden Bergarbeitern zukommen läßt, die nicht die vorgeschriebene Altersgrenze erreichten.

### Schweres Eisenbahnunglück.

London, 24. Dez. (V. uns. Lond. Bur.) Auf der Station Lambhill in der Nähe von Glasgow ereignete sich gestern Abend hat ein schweres Eisenbahnunglück. Ein von Fort William kommender, mit Fahrgästen vollgepackter Personenzug fuhr infolge falscher Weichenstellung in einen Güterzug hinein, der auf ein anderes Gleise geschoben werden sollte. Der Unfall war furchtbar, so daß die Maschine des Güterzuges noch 20 Meter weit geschleift wurde, bevor sie umkippte. Zahlreiche Wagen sind zertrümmert worden. Die Stelle des Zusammenstoßes bildet ein Trümmerhaas. Von den Fahrgästen des Chaos sind viele verwundet worden, darunter eine ganze Menge schwer. Ob auch Personen das Leben einbüßten, weiß man noch nicht. Doch wird in einem morgens eingetroffenen Telegramm berichtet, daß mehrere Fahrgäste verletzt wurden; doch könnten diese auch im ersten Schreck über die Felder davongelaufen sein. Sehr übel wurden auch der Maschinenführer und der Heizer der Güterzuglokomotive mitgenommen. Sitzzüge brachten die zahlreichen Verwundeten in die Krankenhäuser von Glasgow.

Die Auflösung des englischen Großgrundbesitzes. London, 24. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Die Zeitungen kündigen heute an, daß der Earl von Kintore seine Herrschaft, die einen Komplex von 20 000 Morgen umfaßt, zur Auktion gestellt hat. Das ist eine weitere Folge der liberalen Landpolitik, durch die die großen Herrschaften aufgelöst werden.

Bosen, 23. Dez. Heute wurde die Leiche der Gräfin Wielzyński aus der Oriskirche von Dabowymotte nach dem Kloster Wognitz zur Beisetzung in der Familiengruft der Wielzyński übergeführt. Anwesend waren der Bruder des Täters Graf Ignaz Wielzyński, seine Gattin und seine Schwester und Oberst v. Kefajeli. Den Kindern der Gräfin wurde auf den Wunsch des Vaters die Todesursache der Mutter verschwiegen. Deshalb wurde bei der Beisetzung, bei einer großen Menschenmenge bewohnt, keine Ansprache gehalten.

Brannschweig, 23. Dez. Wie die amtlichen „Brannschweigischen Anzeigen“ erfahren, ist zum 1. Februar 1914 anstelle des Staatsministers Hartwig zum Vorsitzenden des herzoglichen Staatsministeriums und zum Staatsminister der Minister Wolff und zum Minister des Innern der schon jetzt mit den Geschäften eines stimmungsführenden Mitgliedes des herzoglichen Staatsministeriums beauftragte Kreisdirektor Boden ernannt worden.

London, 24. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Johannesburg wird gemeldet, daß in dem Zustande des Lorden Philipp, auf den bekanntlich geschossen wurde, eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten sei.

Tokio, 23. Dez. (Reuter.) In den Provinzen Kiamori und Dokaibo herrscht eine schreckliche Hungersnot. Es werden furchtbare Einzelheiten äußerster Elends bekannt.

## Die Entwicklung auf dem Balkan.

### Eine Rechtfertigung der deutschen Instruktionen.

General Saherif Bajica, der Führer der türkischen Opposition gegen das Komitee Einheit und Fortschritt, ist auch ein Gegner der deutschen Orientpolitik, auf die sich die Jungtürken jetzt stützen. Das verhindert ihn aber nicht, in seiner in Paris erscheinenden Monatschrift „Meskime“ der Wirksamkeit des Marschalls von der Goltz in der Türkei Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Er sagt: „Man sucht unsere beschämenden Niederlagen zu entschuldigen, indem man sie den Freunden zur Last legt. Sie hatten aber ihre Ursache im Lande allein und nicht anderwärts. Die deutschen Instruktionen konnten ihre Aufgabe nicht genau und gewissenhaft erfüllen, und zwar durch unsere Schuld. Unter der Herrschaft Abdul Hamids beschränkte sich ihre Wirksamkeit auf ihre Theorie, denn wegen der krankhaften Furcht des Sultans vor einer Entthronung durften kein praktisches Manöver stattfinden. Höchstens kann man den deutschen Instruktionen vorwerfen, daß sie sich eine solche Lage gefallen ließen. Allein konnte sich mehrmals

und zwar vor meinen Augen Marschall von der Goltz dagegen auf, bis er schließlich seine wohlbegründete Demission anbot. Er war es auch, der mehrmals die Geldgeschenke zurück-schickte, die ihm Abdul Hamid machte, indem er erklärte, sein Sold genüge für seinen Unterhalt. Der Charakter des Barons von der Goltz war mit in politischer Beziehung nie sympathisch, aber ich anerkenne seine Eigenschaften als großer Taktiker. Er führte in das türkische Heer das damals noch in keiner Armee bekannte Kriegsspiel ein, das heute überall für die Ausbildung der Generalstabs-offiziere so beliebt ist. Unsere Niederlagen hatten den einzigen Grund darin, daß unsere Soldaten kein Vertrauen zu ihren religions-losen Offizieren hatten, und daß die Macht des Sultans, für die sich jeder gute Mohammedaner gerne schlägt, in ihren Augen durch die Macht der Juden und Freimaurer ersetzt worden war.“

## Nachlänge.

### Der Vorstoß des Polizeipräsidenten v. Jagow.

Der Minister des Innern v. Dallwitz hat gestern in den Mittagsstunden mit seinen Beamten konferiert. Von einem Geheimen Regierungsrat, der an dieser Besprechung teilgenommen hat, erhält ein Vertreter der Nationalzeitung die Mitteilung, daß der Fall Jagow nur ganz kurz gestreift wurde und die Tatsache von Herrn v. Dallwitz zur Kenntnis genommen worden sei. Im übrigen habe der Minister sich zur Frage, was er in der Angelegenheit zu tun gedachte, noch nicht geäußert, da er noch keine Entscheidung getroffen habe. Auf die Frage, ob man an maßgebender Stelle geneigt sei, die Zustift an die Kreuzzeitung als eine rein private Äußerung zu betrachten, die mit seiner Stellung als Staatsbeamter in keinem Zusammenhang stehe, erfolgte die Bemerkung, daß die Zustift zwar mit Dr. jur. Jagow unterzeichnet sei, daß aber eine derartige Erklärung zu keinem Resultat führen würde, sondern eine Splitterrichterlei sei, der kein Wert beizumessen war, da sich solche Unterscheidungen nur schwer machen lassen. Schließlich wurde auch die Version der Provinz-press, die die Zustift des Herrn v. Jagow durch Wolffs Telegraphenbureau erhielt, und daraus schloß, daß die Agentur in ihrer Eigenschaft als offizielles Organ die Mitteilung verbreitet habe, als unrichtig bezeichnet. Auch das Wolffsche Telegraphen-Bureau erklärt durch ein Mitglied seiner Direktion, daß es die Uebersetzung der Erklärung nur als rein journalistische Pflicht betrachtet habe. Die Agentur hat den Text nicht vom Polizeipräsidenten, sondern aus eigener Initiative der Kreuzzeitung entnommen.

Herr von Jagow bemüht sich nun aber doch den Ruf der Splitterrichterlei zu verdienen. Er hat einem Vertreter der Nationalzeitung eine Unterredung gewährt und diesem die folgenden Distinktionen und juristischen Deduktionen vorgelesen: „Zunächst möchte ich feststellen, daß meine Auslassung in der „Kreuzzeitung“ von mir als Privatmann und Jurist, nicht aber als Polizeipräsident von Berlin erfolgt ist. Aus den ausländischen Berichten über den Prozeß Forstner glaube ich solchen zu dürfen, daß die Frage, ob eine Strafverfolgung nicht wegen eines Aktes der Staatshoheit überhaupt unzulässig sei, gar nicht angeschnitten wurde. Ich würde es für sehr erwünscht halten, wenn die höhere Instanz schon aus diesem Grunde zu einem non liquet käme. Auf der andern Seite scheint mir die Frage der Ratwehre nicht genügend berücksichtigt. Auf alle Fälle riskierte doch der Beamte, daß er von dem Schlichter tadellos bezeugt werden konnte. Die Folge davon wäre, daß er seinen Abschied hätte nehmen müssen. Ich ließ übrigens die Frage offen, ob in Gleich-Vorbringen ähnliche Gesetze existieren wie in Preußen. Sollte das nicht der

Soll sein, so wäre eben eine Lücke in der Reichs-  
gesetzgebung vorhanden, die dann schliesslich  
ausgefüllt werden müsste. Breiten wäre ver-  
muthlich sofort in einen Kompetenzkonflikt er-  
hoben. Wäre sich die Justizbehörde damit nicht  
zufrieden, so steht ihr die Berufung an das  
Oberverwaltungsgericht zu. Nach dem Muster  
des preussischen Oberverwaltungsgerichts wäre  
dann ebenso für das Reich eine solche Behörde  
neu zu schaffen. Es wäre im Interesse des Pre-  
sigen unseres Militärs sehr zu bedauern, wenn  
es wegen der Verhaftungen in Jäbern zu einer  
Bestrafung wegen Freiheitsberaubung käme.  
Nach der allerhöchsten Ordre vom 20. Januar  
1881 können von einer Sache aus eigener Macht-  
vollkommenheit Personen festgenommen werden,  
wenn die Verhinderung eines die öffentliche  
Ruhe störenden Straftatbestandes vorliegt. Es ist  
auch gänzlich so bemerkenswert, daß selbst  
höhere Gerichtsbeamte festgenommen wurden.  
Ich möchte in der eigenen Praxis oft die Beob-  
achtung, daß Personen von staatsbehaltender  
Bestimmung im Vertrauen auf ihre Unschuld den  
Anordnungen der Sicherheitsorgane weniger  
prompt Folge leisteten; da wird es natürlich vor-  
kommen, daß sie einmal festgenommen werden. Ob in  
Jäbern die 12stündige Festhaltung der Verhaf-  
teten in dem sogenannten Pandurenkeller berech-  
tigt war, wird erst die weitere Untersuchung er-  
geben. Ich kann mir jedenfalls nicht denken,  
daß die Leute ohne zwingenden Grund 12 Stun-  
den lang in der Kaserne festgehalten wurden.

**Die Kreuzzeitung als Sekundant Jagows.**

Berlin, 24. Dez. (Von uns. Berl. Bur.)  
Die Kreuzzeitung sucht angeht des Stimmens,  
den die Erklärung des Polizeipräsidenten von  
Jagow in einem Teil der Presse hervorgerufen  
hat, diesem mit dem Hinweis zu Hilfe zu kom-  
men, daß es seine Aufschrift nur als Dr. jur.,  
nicht als Polizeipräsident unterzeichnet habe.  
Das Blatt schreibt dazu:

„Dabei hat Herr von Jagow die für das  
politische Hervortreten der Verwaltungs-  
beamten gebotene Formel streng eingehalten  
und die von ihm veröffentlichte Erklärung  
lediglich mit seinem akademischen Titel und  
Namen, nicht aber mit seinem Amtscharakter,  
unterzeichnet. Sein Verhalten muß also als  
einwandfrei bezeichnet werden und der  
sonnige Wunsch, daß man gegen ihn vorgehe,  
weil er es gewagt habe, öffentlich in einer  
Weise Stellung zu nehmen, die dem Libera-  
lismus nicht anstößt, dürfte kaum in Erfüllung  
gehen.“

Die Kreuzzeitung vermisst allerdings zu er-  
wähnen, daß sie die Erklärung des Dr. jur.  
v. Jagow selbst mit dem Hinweis eingeleitet  
hat, es handle sich um eine Einleitung des  
Herrn Polizeipräsidenten von Berlin.

**Wo bleibt der Preußenbund?**

Berlin, 24. Dez. (Von uns. Berl. Bur.)  
Unter der Epithete „Wo bleibt der Preußen-  
bund?“ kündigt die Kreuzzeitung eine Versamm-  
lung des Preußenbundes auf den 18. Januar  
1914 an. Es ist zu hoffen, schreibt das Blatt,  
daß angeht der immer ungeschämter werdenden  
Angriffe gegen Preußen und sein Königtum, von  
welchen Gauden sich viele irate Preußen zusam-  
menfinden werden, zu einer Kundgebung, die  
getragen ist mit dem alten Preußenruf: Mit  
Gott, für König und Vaterland. Die Vorbereit-  
ungen für den Preußenzug sind im Gange.

**Die nationalliberale Jugend  
über Jäbern.**

Baden, 23. Dez. Der geschäftsführende  
Ausschuss des Reichsverbandes der Vereine der  
nationalliberalen Jugend hat nach einer Be-  
sprechung der politischen Lage nach den Ver-  
gängen in Jäbern folgende Entschliessung gefaßt:  
Gerade weil wir aufs allerheftigste jedes  
Bestreben, unsere Arme zu schwächen und ihre  
Stellung in unserer Volkseele zu erschüttern,

verurteilen, stimmen wir der Haltung  
der nationalliberalen Fraktion  
des Reichstages und ihrer Führer Kaiser-  
mann und Baasche aus vollem Her-  
zen zu. Wir sehen in den Ausführungen der  
beiden Redner das von tiefstem vaterländi-  
schen Gefühl getragene Bestreben, unsern  
deutschen Heer seinen Charakter als Volksheer  
im besten Sinne zu wahren und zugleich den  
deutschen Rechtsstaat zu schützen. Die Frak-  
tion hat sich der schwierigen Situation voll  
gewachsen gezeigt und sich den Dank aller  
national und liberal Denkenden in vollstem  
Maße erworben.

**Die Verhandlung gegen Oberst von Reuter.**

w. Straßburg (Elsaß), 23. Dez. Die  
Verhandlung gegen Oberst von Reuter vom  
Infanterie-Regiment Nr. 99 in Jäbern wird  
hier vor dem Vericht der 30. Division voraus-  
sichtlich am 5. Januar kommenden Jahres  
stattfinden.

w. Straßburg, 2. Dez. In der Offizial-  
Klage des Kriegsministers v. Falken-  
hahn gegen die Redakteure Mühl und Jung  
vom „Journal d'Alsace-Lorraine“ vor der hie-  
sigen Strafkammer wurden abends sechs Uhr die  
Verhandlungen mit neuer Beteiligung des Richter-  
kollegiums aufgenommen, das namentlich von den  
Angeklagten anerkannt wurde. Das Gericht er-  
achtete Befangenheit nur bei dem Landgerichts-  
rat Dr. Jwan für gegeben, da dieser noch  
Sauptmann der Reserve sei und längere Zeit  
Kriegsgerichtsrat gewesen sei. Der Ver-  
richtiger warf den Richtern vor, sie hätten sich in  
Widerspruch mit den Jäbener Kollegen gesetzt.  
— Morgen früh 9 Uhr werden die Verhand-  
lungen weitergeführt.

**Ärzte und Krankenkassen.**

**Die Einigung.**

Die Einigung in dem Streit zwischen Ärzten  
und Krankenkassen darf dank der Vermittlung  
des Staatssekretärs Dr. Delbrück als gesichert  
angesehen werden. In den gemeinsamen Ver-  
handlungen im Reichsamt des Innern, die zwi-  
schen Vertretern der Ärzteschaft und den Kran-  
kenkassen stattfanden und die einen günstigen  
Verlauf nahmen, wurde die Grundlage zu  
einer Verständigung gefunden. Sowohl  
die Krankenkassen, als auch die Ärzte sind ein-  
ander weit entgegengekommen. Am Sonntag  
trafen in Leipzig der geschäftsführende Ausschuss  
und die Vertrauensmänner und der Beirat des  
Leipziger Verbandes zusammen und nach dessen  
formeller Zustimmung soll allen Ärzten erlaubt  
sein, mit den Krankenkassen abzusprechen.

Neben die abschließenden gebrüder Verhand-  
lungen erörterte sich folgende Resolution:

„Berlin, 2. Dez. Die Verhandlungen im  
Reichsamt des Innern zur Beilegung des  
Streites zwischen den Ärzten und den Kran-  
kenkassen nahmen heute unter dem Vorsitz des  
Staatssekretärs Dr. Delbrück ihren Fortgang,  
und zwar nahmen heute zum ersten Male beide  
Parteien gemeinsam an diesen Verhandlungen  
teil. Von der Regierung waren außer dem  
Reichsamt des Innern das Handelsministerium  
und das Landwirtschaftsministerium vertreten.  
Die Herren von der Medizinabteilung des  
preussischen Ministeriums des Innern wohnten  
auch heute den Verhandlungen nicht bei, ein  
Umfeld, der von den Vertretern der Ärzte  
lebhafte kommentiert wurde. Als Vertreter der  
Kassen waren anwesend Justizrat Bandel  
(Essen), die Abgeordneten Nischdorf (Dresden)  
und Becker (Augsburg), der Geschäftsführer  
Heinemann u. a. Von Seiten der Ärzte nahmen  
wieder die Vertreter der medizinischen Fakultät,  
die Geheimräte Kraus, Orth und Passow, teil,  
ferner Dr. Garbmann und Dr. Magdon vom

Leipziger Verband, Dr. Munter und Dr. Lippe  
vom Deutschen Ärzte-Vereinsbund. Die größ-  
ten Schwierigkeiten bereitet die Regelung der  
Frage der arbeitswilligen Ärzte.  
Mit solchen außerhalb der Organisation stehen-  
den Ärzten haben bereits verschiedene Kranken-  
kassen langfristige Verträge abgeschlossen. Die  
Krankenkassen verlangen unbedingt so-  
fortige Aufhebung dieser Verträge und Ab-  
findung der betreffenden Ärzte durch die Kassen.  
In der Hauptsache handelt es sich um die Städte  
Düsseldorf, Breslau und Stettin.

Berlin, 24. Dez. (Von uns. Berl. Bur.)  
Die Verhandlungen, die auf Anregung und  
unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Del-  
brück im Reichsamt des Innern stattfanden,  
um die Streitigkeiten zwischen Krankenkassen  
und Ärzten aus der Welt zu schaffen, sind ge-  
stern in später Abendstunde von Erfolg gekrönt  
worden. Es kam eine

**Einigung auf folgender Grundlage**

zustande:  
Beide Parteien schlossen einen Vertrag  
auf zehn Jahre. In Berlin wird für alle  
Streitigkeiten zwischen Krankenkassen und Kran-  
kenärzten ein paritätisches Schieds-  
gericht unter dem Vorsitz des jeweiligen  
Staatssekretärs eingerichtet. Beide Parteien  
haben sich bis zum 29. Dezember mittags 12 Uhr  
über die Annahme des Vertrags zu entschließen.

Der Leipziger Verband tritt am Sonntag in  
Leipzig zusammen. Die Frage der Streik-  
ärzte ist in folgender Weise gelöst worden:  
Die Kassen werden sich alle Mühe geben, einen  
Teil dieser Ärzte anderweitig unterzubringen,  
so daß für diese kein Schaden eintritt. Bei  
anderen übernimmt der Leipziger Verband die  
Entschädigung, jedoch unterstützt ihn die Kasse  
hierin durch Erhöhung des Arztgebühres um  
5 Pfg. pro Mitglied. Es tritt kein Inte-  
rimistitutum ein. Den Ärzten wird frei ge-  
stellt, die für sie günstigen Verträge sofort ab-  
zuschließen. Wo noch Schwierigkeiten bestehen,  
wird sich der Leipziger Verband alle Mühe geben,  
diese zu beseitigen, um angemessene Ver-  
hältnisse zum 1. Januar 1914 zu schaffen.

Aus einer Mitteilung des Staatssekretärs  
ging hervor, daß mehrere Kassen ihren Bedarf  
an Ärzten durch Verträgen mit Streikärzten  
voll gedeckt hätten.

**Politische Uebersicht.**

Monschein, den 24. Dezember 1913.

**Zur Frage des Arbeitswilligen-  
schutzes.**

hat der Bundestag der technisch-  
industriellen Beamten, der am Son-  
ntag in Berlin stattfand, nach einem Referat von  
Ingenieur Schweiger die folgende Reso-  
lution einstimmig angenommen:

„Der 11. ordentliche Bundestag der technisch-  
industriellen Beamten erachtet in der unter  
dem falschen Schlagwort vom „Schutz der  
Arbeitswilligen“ betriebenen Agitation der  
Arbeitgeber für ein gesetzliches Verbot des  
Streikpostenbetriebs oder sonstige Maßnahmen  
gegen den angeblichen Organisationszwang  
der Gewerkschaften einen unzulässigen Ver-  
such, den Angeestellten und Arbeitern die Aus-  
übung des Koalitionsrechtes unmöglich zu  
machen oder doch nach Möglichkeit zu er-  
schweren. Diese Forderung gegen das Koalitions-  
recht ist unannehmlich zu verurteilen, als die  
§§ 152 Abs. 2 und 153 der Gewerbeordnung  
schon heute ein Ausnahmeverbot darstellen, das  
seiner Spitze gegen die Organisationen der Ar-  
beitnehmer steht. So wenig Ausbreitungen  
bei Arbeitsstreitigkeiten verhindert werden  
sollen, so sehr muß doch andererseits darauf  
hingewiesen werden, daß viel notwendiger als  
ein Schutz der Arbeitswilligen ein Schutz der  
organisierten Angeestellten und Arbeiter gegen  
den Terrorismus der Arbeitgeber ist. Na-  
mentlich die technisch-angestellten werden in  
ihrer Koalitionsfreiheit in immer rücksichts-  
loserer Weise bedroht, wie vor allem der Ver-

such der Hannoverischen Metallindustriellen,  
eine systematische Einigungskontrolle über  
die technischen Angestellten auszuüben, beweist.  
Der Bundestag richtet deshalb an die politi-  
schen Parteien und die gesetzgebenden Kör-  
perschaften die Aufforderung, jede Beschrän-  
kung der Koalitionsfreiheit abzulehnen und  
statt dessen ihren Ausbau zu einem wirklichen  
Koalitionsrecht baldigst in die Wege zu lei-  
ten. Alle technischen Privatangestellten rufen  
der 11. Bundestag auf zum Kampf gegen die  
Unterdrückung ihrer staatsbürgerlichen Rechte  
und ermahnen von den organisierten Berufs-  
kollegen, daß sie allen Versuchen, sie zum Aus-  
tritt aus ihren Organisationen zu bewegen,  
zum Trotz sich nur noch enger zusamen-  
schließen.“

Ein weiteres Thema der Tagesordnung be-  
traf die Frage der Arbeitslosenver-  
sicherung. Das Referat hierüber hatte  
Schlicht-Berlin übernommen. Die hierzu an-  
genommene Entschliessung lautet:

„Der 11. Bundestag der technisch-industri-  
ellen Beamten erklärt, daß die Einführung  
einer Reichsarbeitslosenversicherung als die  
dringendste Aufgabe der Zeit  
bezeichnet werden muß. Solange dieser Aus-  
bau der staatlichen Versicherung von Reichs-  
wegen noch nicht erfolgt ist, hält der Bundestag  
die Gemeinden für verpflichtet, ihrer-  
seits die Arbeitslosenversicherung einzuführen.  
Für die Durchführung der Arbeitslosenver-  
sicherung empfiehlt der Bundestag das Gen-  
ter System, das ein geordnetes Zusammen-  
wirken zwischen den Kommunen und den bis-  
herigen Trägern der Arbeitslosenversicherung,  
den Angeestellten- und Arbeiterverbänden, ge-  
währleistet. Im Zusammenhang mit der Ar-  
beitslosenversicherung erachtet der Bundestag  
schließlich den systematischen Ausbau  
des paritätischen Arbeitsnach-  
weises für dringend geboten.“

**Badische Politik.**

**Die Reichstagsersatzwahl im  
7. badischen Reichstagswahl-  
kreise.**

Unter äusserst merkwürdigen Erscheinungen ist  
von der Zentrumspartei der Kandidat  
für die Ersatzwahl im 7. Reichstagswahlkreis  
Reich-Offenburg-Oberkirch aufgestellt worden.  
Abgesehen davon, daß der „Badische Beobach-  
ter“ sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal  
möglichst ausgiebig blamiert hat, ist es bemer-  
kenswert, daß bis ganz kurz vor der Wahl von  
Zentrum die Behauptung aufgestellt wurde,  
Ökonomierat Schäfer, der frühere Vertreter  
des Wahlkreises, sei als Kandidat genommen  
worden. Die liberale Presse hatte bereits  
mehrfach darauf hingewiesen, daß Schäfer  
nicht mehr als Kandidat auftreten werde — zu-  
nächst mit der Begründung, daß er krank sei.  
Statt daß sich der „Badische Beobachter“, der  
ja so verlässlich unterrichtet ist und selbst bei  
Wahlhütern und Straßenspatzen gleich merkt,  
ob sie liberal versucht sind, dabei betäubigt hätte,  
schwoll ihm der Rachen und er brachte allerlei  
biakritische Spitzfindigkeiten über seine Aus-  
sichtswahl, hielt im übrigen aber auf Grund  
seiner bekannten „Wohltunerdlichkeit“ und  
seiner „Informationen“ die Behauptung in  
ihrem tatsächlichen Gehalte aufrecht, daß Schäfer  
wiederum als Kandidat aufgestellt werde. Dann  
kam aber die kurze Mitteilung, daß Schäfer  
gemäß den Mitteilungen der liberalen Presse ab-  
gelehnt habe und dafür der Freiburger Ge-  
nomialprofessor Wirth aufgestellt wurde. Ka-  
tastrophisch einmündig und mit ungeheurer Beifall  
seitens der versammelten Vertrauensmänner.  
Wir haben uns nun weniger mit dem Drum und  
Dran, als mit der Tatsache zu befassen, daß  
Schäfer dem politischen Reuling  
Wirth weichen muß. Man wird dabei  
das Gefühl nicht los und es wird durch gewisse

**Feuilleton**

**Von der Lebensfahrt.**

(Gedichte von Friedrich Eichrodt.)

Ludwig Eichrodt und Adolf Kuhmann sind als  
die Schöpfer der unsterblichen Wiederwärtiger  
— allerdings nach dem Vorbilde Samuel Friedrich  
Zanters, des Fleischer Dorfschulmeisters — in die  
Kommersbacher und den Gedankenskreis der Ju-  
gend übergegangen. Ihr „Buch Wiederwärtiger“  
hat vor wenigen Jahren der Sohn Eichrodds —  
Friedrich Eichrodt — den neuem herausgegeben  
und dafür den Dank der Kritik geerntet. Nach  
allem scheint seine Bearbeitung eine schlichte  
Ehrung vor dem Geiste seines Vaters gewesen  
zu sein, die um dieser ehrentätigen Tradition  
willen ein Lob wert war.

Denn tritt er uns — in Mannheim wohnend  
— mit eigenen Gedichten, die in den Deutschen  
Vedern und den Allengenden Mäthern teilweise  
gedruckt worden sind, vor Publikum und Kritik.  
Ob er es nicht zu früh tut, ist eine ernste Frage,  
die sich dabei auf die Lippen drängt. Seine Ge-  
dichte (bei Otto Wilhelm Barth in Leipzig in  
diesem Jahre erschienen), wachen den Eindruck  
einer Dichtung, die zu weissen Wirklichkeit werden  
wollte und die darum das Verrecht von haben  
verlor.

Im höchsten Buchstadium S. Ehrrodt stellen  
sie sich dar, ein schmaler Band in dunkelblauer  
Gewandung. Die mannigfachen Gebiete, die  
die an Zahl geringen Gedichte umspannen wollen  
— es sind wenig mehr als fünfzig —, fassen  
gleich anfangs unübersichtlich. Eine Parol, die frisch  
aus dem Munde geprübelt ist, macht nicht solche  
Ansprüche; macht nicht den Anspruch, im ersten  
Anlauf alle Schichten zu öffnen, die dem voll-  
ständigen Dichter schliesslich noch Jahren des Rin-  
gens offen stehen. Natur, die fremden Reize  
seiner Länder, alle Stufen der Liebe von roman-  
tischer Schwärmerie und Ironie bis zu robustem  
erdbeutendem Verlangen, Sprachbildung und  
Vaterlandsloft.

Mit literarischen Expeditionen tritt Eichrodt  
auf; nicht im Kampfe mit ihnen um einen eigenen  
Stil — was jeder junge Dichter durchzuwenden  
hat —, sondern sie herabsetzend. Die Schüssel  
umhängt ihn die „Wartburgdämmerung“ (Schon  
best mit grauem Schleier die Nacht den grünen  
Wald), aber nur äußerlich ohne Schiefers be-  
wegende rauhende Kraft; mit Öremanns Oeffe, dem  
feinsinnigen ewigen Reubichter der verzehrenden  
Schönheit der Sommerwollen. Hat, er noch  
blickend dem Jan seiner Woffe“. Von Säben  
kommt in Gruppen, tritt, schwarze Wolke,  
wobin geht die Reize? Mit Heinrich Heine,  
seinem liebsten Vorbilde, teilt er die Lust, eine  
lyrische Situation durch den Verstand zu zer-  
stören, aber ohne seine Reinheit, die nur dem  
gewissen Pariser gegeben ist. Am Meeres gelüft  
es ihm am besten.

„Der Alte lauscht und sinn und spricht  
Und stellt die Diagonie.  
Veni! Emig reagent's Küffe nicht  
Selbst auf die höchste Note.“

Im kleinen Sprachgebiet gibt es noch an, im  
„Familienbild“ aber wirkt es — melancholisch über-  
haupt unbedachtigt — unzulässig und innerlich  
unmöglich. Von dieser literarischen Kette, die  
bedauernd und hermend seinem Zug folgt, gilt  
es allererst sich zu lösen, wenn Eichrodt selbstän-  
dige Däne finden will. Daß er sie heute noch  
nicht hat, hängt unlosbar und rückwärts damit  
zusammen: seine Vereinerung davon wird erst  
zeigen und erkennen lassen, ob und wie weit sein  
Inneres tragfähig genug ist, auf sich allein zu  
stehen.

Die heute hat auch sein Technisches noch be-  
deutliche Stellen: Reime wie Wind an Zug  
oder Stille und Stille sollten ausgemerzt wer-  
den; überhaupt das Versmaß durchdringen,  
das Einfaches in Ausdruck und Gefühl am un-  
mittelbarsten wirkt. Welche sollte vielleicht —  
wenn ein Lehmeister noch nötig ist — an die  
Stelle Heines treten. Prägnante Sprache, in  
der Wort und Inhalt sich döllig decken, ist in  
diesen Anfangsgedichten noch selten; liegend der  
Ausdruck nur, wenn er sich in ein prägnantes  
Gedank von Worten fällen darf wie im „Fisch  
im Walde“.

Vor allem sollte Eichrodt von Hebbels Dicht-  
sprache, ein wie wirksamstes Mittel der Ver-  
schönerung zur Hand abt. Der mit einer prägnanten  
Sprache bei Hebbel sonst das Gedicht schließt und

in sich vollendet macht. Er sollte dahin kommen,  
zu fühlen, daß der Schluss des Gedichtes „Die  
Walerin“:

„In Flut getaucht, wirkt freudlich eine Zeit  
Am Horizont in lieblichem Lant —  
So walt du fort mit unshickbarem Birtel,  
Du unerreichte Walerin: Ratur“  
gerade darin, daß er mit Worten sagen will, was  
das Gedicht an sich selbst zeigt, die ganze Wirkung  
in Frage stellt.

Denn Eichrodt so innerlich gereift ist, mag er  
das anbahnen, was heute schon in seinen ein-  
fachsten und schlichtesten Gedichten liegt; mag er  
in der Richtung der Gedichte „Traumglück“,  
„Ein Erinnerung“, „Spätommer“ weiterreichen  
und zu einer Einheit zusammenführen, was  
heute hier und da zerstreut leuchtend durchbricht.  
H. F.

**Großh. Hof- und National-  
theater Mannheim.**

**Samson und Dalila.**

Die Wiederabgabe dieser überaus edlen Musik, die  
dem Geschmack des großen Publikums keine In-  
genügend macht, bewegt in aufsteigender  
Linie der Anfang des Jahres beachte und Fel-  
Lippe, die mit so großem Erfolge als Dalila  
galtete, das Ende des Jahres den Samson.  
Diese wichtige Rolle war bislang nicht vorstellbar  
bringt, nun haben wir in Herrn G. A. M. H. B. r. o. u. n.  
einen Samson von hohen Qualitäten.



kommen. Der kostungsvolle Dunge hat auch bereits eine ganze Reihe früherer kleinerer, ebenfalls in Scherenschnitt bearbeitete Tischblätter zum Nachteil seines Wertes, sowie zum Nachteil dritter Personen, eingehanden.

**Feuerwehrverehrung.** Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe an die Handelskammer ist das Ortsfeuerwehrgesellschaft Mannheim aufgelassen: 1. vom 21. Dezember 1913 zum beschränkten Sprecherverband mit Reuford (Ober-Postdirektionsbevollmächtigter Regensburger); Sprechverband 1. A.; 2. vom 1. Januar 1914 zum unbeschränkten Sprecherverband mit Bregenz, Winden, Seelbach, Langen am Arlberg, Staden am Arlberg und Jura; Sprechverband mit Bregenz 2. A., mit den übrigen Orten 3. A.

**Todesfall.** In Kenstadt a. S. ist Altbürgermeister Emil Wolff im Alter von 73 Jahren nach langen Leiden sanft verschieden. Er war geboren zu Wachenheim am 6. Oktober 1840, absolvierte mit Auszeichnung das Mannheimer Gymnasium und studierte dann in Heidelberg an der Universität Naturwissenschaften. Er war ein hochgebildeter Mann und Mitbegründer der Feuerwehrgesellschaft Wachenheim. Bis zu seiner Ernennung zum Bürgermeister im Jahre 1889 stand er an der Spitze der Feuerwehrgesellschaft als Adjutant und später als Kommandant. Lange Jahre war er auch Feuerwehrgesellschafts-Vorstand des Bezirkes Kenstadt und hat sich um das Feuerwehrgewesen sehr große Verdienste erworben. Von 1889 bis 1895 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters in Wachenheim mit der gleichen Gewissenhaftigkeit und Sachkunde zum Wohl der Stadt.

**Die offizielle Medaille der Internationalen Bauausstellung** gelangt jetzt zur Ausgabe. Die Medaille, die in Gold, in Silber und in Bronze hergestellt wurde, zeigt auf der Vorderseite in reicher Ausführung und wunderbar plastisch hervortretend symbolische Figuren, die das Bauhandwerk, die Kunst und die Bauwissenschaft verkörpern. Im Hintergrund sieht man eine Ansicht vom Mittelbau des Industriepalastes und unten am Rande die Inschrift „Leipzig 1913“. Die Rückseite der Medaille zeigt das Wahrsprechen der Internationalen Bauausstellung, die besagte Säule, die ohne alles Beiwerk dargestellt ist und in ihrer Schlichtheit sich doppelt wirksam von dem Untergrunde abhebt. Rings um den Rand läuft in deutlichen Lettern die Inschrift „Internationale Bauausstellung mit Sonderausstellungen“. Die Medaille dürfte wegen ihrer geschmackvollen und vornehmen Ausführung eine wertvolle Erinnerung für alle diejenigen sein, denen auf der Weltausstellung für Frauen und Bohnen vom Preisgericht Ausstellungspreise zuerkannt worden sind.

**Wunderliches Wetter am Donnerstag und Freitag.** Anher dem bereits gestern berichteten Unwetter im Nordwesten ist über Toscana eine neue Depression erschienen, die mit vereinten Kräften den Nordost von Mitteluropa nach der unteren Donau abdrängen. Am Donnerstag und Freitag ist deshalb milderes und teilweise bewölkt, aber meist trübendes Wetter zu erwarten.

**Polizeibericht**

vom 23. Dezember.

**Mordversuch und Selbstmord.** Mit den Worten: „Wenn ich keine Weihnachten habe, sollst du auch keine haben“ senerie heute früh 7 Uhr der 30 Jahre alte ledige Tagelöhner Karl Volk von hier im Hause Emil Deckerstraße 30 (4. Stock) auf seine damals beherrschte Geliebte, ein 20 Jahre altes Mädchen aus Regelmühl (Württemberg) einen scharfen Revolver (Schuh) ab und verlegte die Kugel in die rechte Schläfe bei, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Unfall.** Am 22. ds. Mts. brachte ein 21 Jahre alter lediger Eisenarbeiter von hier in einer Hohlheit in Baldhof die rechte Hand in die Kammer einer Treibbank, wobei ihm der Daumen abgedrückt wurde. Der Verletzte wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

**Fahrrädfällige Körperverletzung** beging am 21. ds. Mts. ein Unbekannter, indem er vor dem Hause L. 2, 8 einem 10jährigen Knaben den Fuß steckte, so daß letzterer zu Boden stürzte und das rechte Bein brach.

**Ein Zusammenstoß** zwischen einem Fuhrwerk aus Käfertal und einem elektrischen Straßenbahnwagen der Linie 7 erfolgte gestern Abend 5½ Uhr auf der Schwaningerstraße. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt; verletzt ist niemand.

Herbert ihrer Auffassung etwas nachgeben dürfte. Regilbis aber ist Max Dietrich — eine Künstlerin, die man für diese Aufgabe geboren wähnt, so ist jeder Schritt, jeder Blick, jede leichste Bewegung auf das Bientliche der sellomen Erscheinung prädisponiert. Ihr Körper lebt dem verbotenen Leben zu, schon als sie zum ersten Male die Klosterküche empfängt und sie sofort im Gedanken an die mögliche Freiheit durch sie mit jeder Gebärde schüttelt. Dieser Körper ist ein, rhythmisch völlig entbundener, scheint einem Vortellbild entgegen zu sein, und die Kunst der Geste im harmonischen Einklang mit jeder Gliederbewegung ist unergleichlich. Ist doch diese Geste von Reinhardt, dem Meister, als einzige Charakterisierungsmöglichkeit für die letzte Wirkung in der Pantomime erkannt und bis in die fernsten Möglichkeiten bei allen Spielern, hier als Einzel, dort als Massencharakter, angebildet. Warah, der mimisch und geistlich gleichfalls hervorragende Darsteller des Spielmannes überträgt monomach.

**Aus der Damsdampeit heraus** begleiten wir nun Regilbis in läbtem Wechsel im Zwischenspiele, auf den inoffiziellen Lebenssituationen ihrer Weltbürgerung. (Die ich gestern an dieser Stelle angebeutet.) Im schneller Ablauf dieser fünf Bilder und in ihrer Durchsetzung mit pulsantem Leben, in der Abblat, der Pantomime eine unmittelbare dramatische Schlagkraft zu verleihen, beweist Reinhardt keine geringere Kunst, als im

An der Ecke Prinz Wilhelm und Zollstraße stehen gestern Mittag ein Automobil und eine Ein- spännerroschleife so zusammen, daß das Droschkenrad auf den Boden stürzte und mehrfach zerlegt wurde. Beide Fahrzeuge, welche besetzt waren, sind beschädigt; die Insassen blieben unverletzt. Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

**Vereins-Nachrichten.**

**Verein für Volksbildung.** War schon die erste Wanderung durch die Burgen des Neckartals bis Eberbach ein hoher Genuß, so gestaltete sich die Weiterreise nach aufwärts bis Heilbronn noch reizvoller. Herr Privatdozent Dr. Eug. Fehrele-Heidelberg verstand es meisterhaft, nicht nur die landschaftlichen Schönheiten der einzelnen Punkte ins rechte Licht zu rücken, sondern auch interessante Blicke in die sagenumwobene Vergangenheit zu vermitteln. Vorzügliche Lichtbilder kamen wieder der Phantasie und Erinnerung zu Hilfe. Zunächst gab der Redner eine interessante Schilderung der Entstehungsgeschichte unserer Burgen und des späteren Rittertums. Die Burgen am Neckar sind typische Vertreter jener Geschichtsepoche; besonders charakteristisch für die allmähliche Entwicklung der Burganlage vom viereckigen befestigten Schloß bis zu den Schloß- und Ringmauern, Zwingeren und befestigten Toren, Türmen und Wällen ist die Burg Hurburg, der ehemalige Sitz des Gög von Verlichingen. In Deutschland gab es in vorrömischer Zeit keine mit Mörte! gemauerten Festungen, nur die Steinwälle der Kelten erlitten an die Anfänge. Die von den Römern angelegten Kastelle wurden beim Aufsturm der Germanen meist zu Ruinen gemacht und erst zu Karls des Großen Zeit entstanden wieder befestigte Plätze, Burgen, wo man sich verteidigen und die Dabe „bergen“ konnte. Die ersten Bauwerkzeuge waren aus Italien. Anfangs waren die Bewohner keineswegs Adelige, sondern Reiter aus dem Volk, die ihre Pferde und Ausrüstung selber stellen mußten; häufig waren es wohlhabende Bauernsöhne, den „Schöpfenbaren freien“ gleich; die Hofbeamten waren ihnen übergeordnet. Erst vom Ende des 12. Jahrhunderts an bis Ende des 14. Jahrhunderts wurde bei Renaufnahmen darauf gesehen, ob der Vater schon Ritter war, und so bildete sich allmählich der Berufsstand der Ritter. 1187 wurde zum erstenmal versucht, die Söhne von Bauern zum Ritterdienst auszuschließen. Damals wohnten noch viele Ritter, auch nachdem sie adelig waren, in den Vorburgen der Rittershöfen oder in Stadt und Dorf, während mancher Bauer Burgherr war. Nach diesen feststellenden Darlegungen ließ der Redner die Burgen Dauchstein bei Binau, Neuburg bei Reders, Hornberg, Hattenberg bei Redersmühlberg, Horned bei Gumbelshelm, Ehrenberg, Wimpfen, Heilbronn in Wort und Bild an uns vorüberziehen. Die eingeflossenen geschichtlichen Bilder nur zu flizzieren, würde hier zu weit führen. Wir wurden mit der Geschichte der Kinder des Ritters Wiprecht von Böhdeheim und ihrer bösen Stiefmutter, den bewegten Lebenslauf des Ritters Gög von Verlichingen mit der eisernen Hand, von Rotburg u. a. bekannt. Deutlich erkennbar war der Wandel der Waffen im jeweiligen Burgenbau. Bis durch die Kreuzzüge die Armbrust in Gebrauch kam, war keine Ringmauer nötig; der Bergfried (Turm) (Erdm) und die Schildmauer gaben genügend Schutz. Die Anwendung der Armbrust zwang zur Hinausführung der Befestigungsmauern, wie die Gründung des Schloßpfeilers noch umfassendere Schutzmauern und Gräben nötig machte. Aber die Angriffswerkzeuge und methoden wurden auch immer raffinierter, so daß der Verfall der Mitterzeit doch nicht zu verhindern war. Erwähnt seien Leitern, Minen, Mauerbrecher, Mauerbohrer, Haken und Wandelärme, Entenbrücken, Katapulte, Feuerpeile, Schleudermaschinen und Geschosse (Steinkugeln, genagelte Balken, Leichname, Pferdeklabauer, stinkende Substanzen, Bienerkörbe, lebendes Bech und Del usw.) Hochinteressant war auch die Entdeckung der Legende von der hl. Rotburga, die typisch sein mag für viele der edwärtigen Er-

zählungen. Als der Redner um 10 Uhr schloß, dankte lebhaftest Beifall des den Saal dicht besetzten Publikums. Herzlichen Dank dem ein-drucksvollen Redner, der uns hoffentlich ein andermal wieder mit so lebenswarmen Schilderungen erfreut.

**Wander-Freunde Mannheim.** Am Sonntag, den 28. ds. Mts., abends 5 Uhr, findet im oberen Saale des Restaurants „Eichbaum“, P. 5, 2, die diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Gabenverlosung, statt und laden wir alle Interessenten hierzu freundlichst ein. Die nächste Tour findet am 4. Januar in die Pfalz statt.

**Weihnachtsfeiern.**

**Kinder-Weihnachtsfeier des Turnvereins Mannheim.**

Am Samstag erfüllte Sonntag nachmittag die große Halle des Turnvereins Mannheim. So zahlreich war die heranwachsende Generation der Einladenen gefolgt, daß im Saal und auf der Galerie kein leeres Plätzchen zu entdecken war. In langer Reihe saßen die Kleinen und die Kleinsten, aber auch die Größeren, die schon in den Jugendabteilungen mitwirken dürfen, zwischen den Eltern und ergötzten sich an den mannigfachen wunderschönen Vorgängen, die sich auf der Bühne abspielten. Herr Wilhelm Kus, der Vorsitzende der Vergnügungskommission, der die Erscheinungen herzlich begrüßte, hatte alle Mühe, die kleinen Plappermäuler wenigstens während der Darbietungen etwas zum Stillstand zu bringen. Eingeleitet wurde das Programm durch die Sängerriege, die die Hymne an die Nacht so schön vortrug, daß sofort die richtige Weihnachtsstimmung plagierte, zu der auch der Tenorbaß beitrug, der zur Linken der Bühne im Schimmer vieler Kerzen strahlte. Nach dem Gedicht „Der Weihnachtsabend einer Waise“, das von der Schillerin J. Lang recht empfindungsvoll und mit autem Ausdruck vorgetragen wurde, sang Groß und Klein das ewigschöne Weihnachtslied „Im Kinderland kommt“. Nun trat die Mädchenabteilung auf und zeigte unter Herrn Zarnwart's Schweizers ergatter Leitung ausgezeichnete Proben ihres Könnens, zuerst in anmutigen Übungen auf Schwebeläulen und dann im Reulenschwingen. Es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Eifer und mit welcher Gewissenhaftigkeit, aber auch mit welcher natürlicher Anmut und Ungewöhnlichkeit die Mädchenchor, die durch die gleiche Kleidung die Eleganz der Übungen wesentlich erhöhte, den Intentionen des verehrten Lehrers folgte. Viel Spaß machte der Jugend das Weihnachtsspiel in zwei Akten „Der Liebe Sieg am Weihnachtsabend“, bei dem Weihnachtsengel und Teufelchen, junge Mädchen, Mütterchen und Großmütterchen in Aktion traten. Das war so schön und so rührend, daß die kleinen Zuschauer ganz rot vom Applaudieren waren. Nach einem weiteren allgemeinen Weihnachtslied turnte die Knabenabteilung nicht minder vorzüglich. Die Freiübungen gingen wie am Schürchen und über das Pferd sausten die Bengels, daß es eine Lust war. Dann wurde noch ein allgemeines Lied angestimmt und zum Schluß gab es noch etwas zum Lachen: den Weihnachtsstich „Christkindchen im Schürchen“, in dem das Christkindlein und der Weihnachtsmann wieder eine große Rolle spielten. Die übliche Verlosung brachte so wertvolle Gewinne, daß man sich immer von neuem zu einem Griff in die bargelobten Lose verführen ließ. „Nächstes Jahr kommen wir mit den Eltern wieder.“ So hieß es allgemein, als sich die Jugend auf den Heimweg machte.

**Karneval 1913—14.**

**Feuerio-Ehrenmitglieder-Aufruf!**

Zur würdigen Ausführung des im Grunde feststehenden 16. Feuerio-Karnevalszugs (Post-nachtsfestonntag, 22. Februar 1914) verordnet dem-nächst der am genügend Mittel nach verlegene Feuerio-Komrat seinen üblichen Ehrenmit-

glieder, drei Stunden in Ergriffenheit bekannt, lösen diese dann in einem Jubel für Reinhardt und seine Schoren.

**Rudolf Rappert.**

**Neues aus Ludwigshafen.**

**400 Mark Belohnung.** Nach einer Bekanntmachung des Untersuchungsrichters I. in Frankfurt hat die Direktion der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen auf die Ermittlung und Er-greifung des zweiten an dem 20. Juli 1913 in die- ser Fabrik ausgeschritten verwegenen Raub-Diebstie- ges, des Polen (Walters) Caba e (s. v. T. T. T.) eine Be-lohnung von 400 M. ausgesetzt. Der Ge-nosse dieses, den Namen aus unbekanntem Man-nen, der Fabrikarbeiter Alex Kucinski, wurde be-kanntlich bei dem Verstehe der Feinabgabe in S. S. 2 Jahre alt, 1.70 bis 1.72 m groß, von kräftiger Statur, hat schmutzig-rotte Gesichtsfarbe, ist postenwachsig, be-trägt dunkelblondes Haar und Schnurrbartstange und trägt vermutlich Schuhsohle.

**Aus dem Großherzogtum.**

**Frederichsfeib, 23. Dez.** Der Kaiser des Landwirtschaftlichen Kreditvereins, Philipp Dehorst, ist seit letzten Donnerstag von hier abwesend, ohne daß sein Aufenthalt bekannt ist. Man bringt dieses Verschwinden in Verbindung mit der fürzlich stattgefundenen Kaffeerevision, bei der sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt haben sollen.

**Hodenheim, 23. Dez.** Bei der am letzten Sonntag stattgehabten Wahl des Ausschusses für die neue Ortskrankenkasse Hodenheim fielen auf die Liste A (freie Gewerkschaften) 1046 Stimmen = 18 Sitze und auf die Liste B (bürgerliche Vereinigung) 1272 Stimmen = 23 Sitze.

**Weinheim, 23. Dez.** Die hiesige Stadtverwaltung hat sich in den Dienst der Landes-wohnungsfürsorge gestellt, indem sie beab-sichtigt, im Bild, Wort und Modell Aufklärung über die in dieser Frage bisher erzielten Fortschritte zu schaffen. Zu diesem Zweck wird der Landeswohnungs-verein zu Weinheim in der Gemeindefeinde eine Ausstellung veranstalten, wobei eine Vor-führung von Statistiken, Zeichnungen und Modellen über Wohnungsfrage und Wohnungsreform erfolgen soll. Der Landeswohnungsinspektor Dr. Kamp-meyer-Karlsruhe beabsichtigt bei dieser Gelegen-heit hier einen belehrenden Vortrag zu halten.

**Weinheim, 23. Dez.** Die Ortskrankenkasse Weinheim hielt gestern im oberen Kaul-dhofsaale ihre erste Ausschüttung nach den Neuwahlen ab. Unter den erschienenen Vertretern bewertete man erstmals auch ein weibliches Kassenmitglied. Dem Statut zur Aufstellung einer neuen Krankenordnung wurde einstimmig zugestimmt. Nach der Sitzung trat der neu gewählte Vorstand zu-sammen, um den ersten Vorsitzenden zu wählen. Es kam aber zunächst keine Wahl zustande, weil die neue Reichsversicherungsordnung vordringt, daß der Vor-sitzende die Stimmen von Arbeitgebern und Arbeit-nehmern im Vorhande je zur Hälfte haben muß. Im

Resten, drei Stunden in Ergriffenheit bekannt, lösen diese dann in einem Jubel für Reinhardt und seine Schoren.

**Aus dem Mannheimer Kunst-Leben.**

**Theaterrat.**

Am 1. Weihnachtsfeierabend wird im Hoftheater „Wallenstein“ (Wallenstein Lager, Biecolomini, Wallensteins Tod), im Neuen Theater im Hofgarten Herbis „Traviata“ gegeben.

Am 2. Feiertag findet im Hoftheater die hundertste Aufführung der „Reisefinger“ statt.

Im Hofgarten ist für nachmittags 3 Uhr eine Aufführung des Märchens „Gee-wittchen und die sieben Zwerge“ und für abends eine Wiederholung der „Spani-schen Fliege“ angesetzt.

**Freier Bund — kunstgeschichtliche Abungen in der Akademie für Jedermann.**

Wie bereits angekündigt, wird der Sprecher des freien Bundes, Herr Dr. Hartlaub, in der 2. Hälfte des Winters an etwa 8 Abenden mit einem beschränkten Teilnehmerkreise kunstgeschicht-liche Abungen veranstalten. Da diese Abungen als eine Ergänzung des von Dr. Hartlaub abge-haltenen Vortragszyklus „Die Zeiten und ihre Künste“ anzufassen sind, können sie nur von Denjen-igen besucht werden, die bereits im grünen und gelben Zeiteil die sechs Vorträge gehört haben oder beschließen, sie für den blauen Zeiteil noch im März zu hören. Um nähere Angaben machen zu können und zugleich festzustellen, welche Tage und Stunden für diese Abungen den meisten Beifall fin-den, soll am Samstag, 3. Januar 1914, nachmittags

über zu verhalten, daß das Reichsversicherungsamt...

B.C. Karlsruher, 23. Dez. Western Abend...

Karlsruhe, 23. Dez. Vier eingetragenen...

Der Friede zwischen den Ärzten und Krankenkassen Das Einigungsprotokoll.

Berlin, 23. Dez. Die gemeldet, ist heute eine Einigung...

Es wurde das weiter unten folgende Abkommen...

Die Grundlagen der Verständigung. Im Reichsamt des Innern haben heute...

1 Uhr, eine Vorgesprächung stattfinden, zu der alle...

Wichtiges Doktorjubiläum. Die philosophische Fakultät der Universität...

Am ersten Weihnachtstag sind die Räume des...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Kammerjäger Jacques Arlud wird Anfang Februar 1914 aus New York...

Zwischen dem deutschen Ärztevereinsbunde (E. V.)...

1. Bei dem Versicherungsamt oder bei einer...

2. Sofern nicht im Kassenverbande (Baragv. 406...

3. Die Art der Vergütung der ärztlichen Leistungen...

4. Die Kassen innerhalb eines Bezirkes des Versicherungsamtes...

5. Soweit über den Abschluß neuer Verträge keine Einigung erzielt werden kann...

6. Bestehende Verträge zwischen Kassen und Ärzten...

7. Es bleibt vorbehalten, bei der Ausführung dieses Abkommens...

10. Die vertragschließenden Teile verpflichten sich...

11. Beide Vertragsteile werden bemüht sein a) auf die...

12. Zur Durchführung dieses Abkommens und zur...

13. Dieses Abkommen gilt vom 1. Januar 1914 bis zum...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Weiz, 24. Dez. Einer Blättermeldung aus...

\* Paris, 23. Dez. Jules Claretie, Mitglied...

\* Georgetown (Britisch Guineen), 24. Dez. Es ist...

Gerüchte über ein Eisenbahnunglück.

\* Mannheim, 24. Dez. Heute Vormittag ging in unserer Stadt...

Frankreich und der Vatikan.

\* Paris, 24. Dez. Der lotharingische Bischof von...

Kampollas Testament.

□ Berlin, 24. Dez. (Von unj. Verf. Bur.) Aus Rom...

China und die Mächte.

\* Peking, 23. Dez. (Kontor.) China teilte seinen...

treter, die über die Ansichten der Mächte in dieser...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

\* Mexiko, 24. Dez. (Kontor.) Nach Erklärungen...

Gerichtszeitung.

B. Freiburg, 19. Dez. Vor der hiesigen Strafkammer...

sh. Straßburg (Wf.), 19. Dez. Mit einem merkwürdigen...

Stimmen aus dem Publikum.

Es beginnt hell zu werden! Die Renovierung des Bahnhofs...

Vergnügungen.

Am Weihnachtsfesten im Hofgarten... zum Nachhaken, das Herr Hofmusikant... die Karte im Vorverkauf...

Altenmann im Hofgarten. Die Dekoration... am ersten Weihnachtsfesten... die Dekorationen...

der angebrachte, große Kasten... die Dekorationen... die Dekorationen...

Konzerte an den beiden Weihnachtsfesten... im Friedrichsplatz... die Dekorationen...

Apothekentheater. Die Vorstellungen... die Dekorationen...

das Unterprogramm ebenfalls... die Dekorationen...

Soaltheater N 7, 7. Das neue, weithell... die Dekorationen...

Altmannheimer Lebenswürdigkeiten... die Dekorationen...

nach dem Feldzug 1870/71 in Mannheim... die Dekorationen...

Aus dem Großherzogtum. (Baden-Baden, 19. Dez.) Die Zahl... die Dekorationen...

Gerichtszeitung. St. Gallen, 21. Dez. Im Prozeß... die Dekorationen...

Tägliche Sport-Zeitung

Vom Wetter und Winterport.

Die Wetterlage hat sich zwar am Dienstag... die Dekorationen...

Alpenausfahrt: Radeln: Bis ins Ötztal... die Dekorationen...

Vorherfragungen für in- und ausländische... die Dekorationen...

Priz de la Société des Sports-Chases de France... die Dekorationen...

Abkürzung. Das Internationale Welterkennung... die Dekorationen...

die Tragfläche groß genug ist, um die Maschine... die Dekorationen...

Automobilpari. Die Propositionen für die Internationale... die Dekorationen...

Ruderpari. Frankfurter Ruderverein. Der Vorsitzende... die Dekorationen...

Winterpari. Winterportveranstaltungen in Schwarzwald... die Dekorationen...

Stilfus beim Wachen See (Veranstalter: Stilfus... die Dekorationen...



Mannheim, 24. Dezember 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Vorläufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Vorläufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Vorläufer, Käufer. Lists various companies and their stock details.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse (franco Lieferungen) für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kurztabelle nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und haben ausschließlich das Deutsche Bank- und Bankgeschäftes hierfür beauftragten Usancen Anwendung.

Bei allen Geschäften in Aktien oder Obligationen und in anderen Obligationen, sondern stets beidseitiger resp. Selbstverpflichtung.

Eröffnungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

**Frankl & Kirdner**  
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914  
Elektrotechnische Reparatur-Werkstätte,  
Akkumulatorenstation, Um- und Auf-  
arbeitung von Beleuchtungskörper

**Die Stadtparkasse Ladenburg**  
mit Gemeindegeldschuld — mündelicher  
Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 5444  
verzinst tagweise alle Einlagen zu  
**4%**  
Einzahlungen von 100 Mk. ab können in  
Mannheim bei der Badischen Bank gemacht  
werden. 24069

Kopflebe nach in  
Kräuter-Dämpfe, Gesichts-  
gegen Falten und wulstiger Haut.  
**Elektr. Kopfmassage**  
gegen Haarausfall.  
**Elektrolys (Haarentfernung)**  
**Frau Ehrler, S 6, 37,**  
Mannheim. 20253  
Erstes u. alt. Institut am Platz  
Abonnement billigst.

**Verloren**  
Dienstag, 18. Dezbr. 1913  
**Brosche**  
**M. Engelsköpfechen**  
Gegen Verlorenung abgung.  
20240  
M 6, 25.

**Neu!** **Korso-Automaten-Restaurant** **Neu!**  
O 6, 7 im Viktoria-Haus O 6, 7  
Täglich von abends 1/2 8 Uhr ab  
**Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters Harmonie**  
Eintritt frei! Dirigent: Carl Schneider Eintritt frei!  
**Warme Küche! Ab 6 Uhr abends: Fertige Abendplatten**  
**Neu!** 33854 **Neu!**

Bringe den geehrten  
Damen zum  
**Kopfwaschen**  
meinen elektr. eingerichteten  
**Damensalon**  
bei Bedarf in empfehlende  
Erinnerung  
**Valentin Fath**  
Damen- und Herrenfriseur  
L 15, 9, Bismarckstrasse  
Telephon 4871.

**Damen =**  
Kopfwaschen mit elektr.  
Trocknung, Ondulation a  
la Marcel sowie Ball-  
und Gesellschaftsfrisuren  
empfiehlt 33683  
**Frau Geyer, M 2, 18**  
separate Cabinets.

**Verkauf**  
Bei neuen, sehr schönen  
Ravier M 2, 4, verkauft.  
26215 L 14, 7, part.

**Antonius-Bier** **Dunkles Spezialbier**  
aus der **Fürstlich-  
Fürstenbergischen  
Brauerei  
Donaueschingen**  
Fass-Ausschank  
**„Zum Fürstenberg“**  
Friedrichsplatz 1.  
In Flaschen und Siphon durch  
**General-Vertretung F. E. Hofmann**  
S 6, 33 Telephon 446 S 6, 33

Gebrauchte und zurückgesetzte  
**Lampen und Lüster**  
für Gas und elektrisches Licht werden  
um jeden annehmbaren Preis abgegeben.  
**L 6, 11. Peter Bucher L 6, 11.**

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik  
**Friedr. Platz**  
Laden **Reparaturen u.  
Neuanfertigung  
jed. Größe und  
Arten von  
Waagen.** **Fabrikation  
E 2, 12  
Tel. 907.**  
Neues Rathaus  
Bogen 58 u. 59.

**Zum  
Stamm billig!**  
**1 Mahagoni-  
Schlafzimmer**  
mit Stührl. Spiegel-  
schrank, 180 cm breit,  
fröh. 750, jetzt 475 RM.  
**1 Pittaholende**  
mit Uhr 85100  
Damen, Chaiselong,  
ausgezeichnet  
billig zu verkaufen.  
Bringsbüchelstr. 17  
Def. Morgenstern  
Anz. a. 2-8 Uhr.

**Neujahrs-Karten**  
empfiehlt in grosser Auswahl  
**G 3, 8 Heinrich Böhm G 3, 8**  
Tel. 1912 Buchbinderei — Papierhandlung Tel. 1912  
Grüne Rabattmarken! 33882

**WAS NÜTZT ALLES REDEN  
ICH BLEIBE BEI:**

**IS**  
dem besten  
selbsttätigem  
Waschmittel

General-Vertretung und Niederlage für Mannheim und Umgebung:  
**H. Rischer, Eichelsheimerstrasse 27.**

Schlafim, Piana, Diano,  
vollh. Betten, Riederfahr.  
Sesseln, Handwagen, Was-  
schen, Kücher, Ledentische,  
Küchenschrank, u. a. m. Aus-  
demerungsmöglichkeit, R 6, 4  
87708

Bei erhaltenen eisernen  
**Dezimalwaage**  
1000 Gilo Tragkraft billig  
abgegeben. C 7, 18/19,  
88100

**Großer  
Verkauf**  
zu herabgesetzten  
Preisen bis 31. Dez. cr.  
in Cognac, Likören u.  
Punschessenzen  
in der  
**Adlerdrogerie**  
R 3, 10 Tel. 1652  
Benevent in großer  
Auswahl.  
Ein Hauf junge  
reinefräuge Fagterrier  
zu verkaufen. 26886  
Rheinbäckerstr. 39 u. 41.

**Die weisse Frau.**  
Ein Roman vom Louisa Stein  
von Anna Wotho.  
Nachdruck verboten.  
Copyright 1912 by Anna Wotho, Leipzig.  
Kartellnummer.

1) Loth streich zärtlich über das blonde Haar. Sein Lächeln war schmerzhaft bewegt, als er beruhigend entgegnete:  
„Das glaubt ja die Jugend, Kind. Aber du weisst noch nicht, wie Liebe bei aller Innigkeit der Seele doch auch von der äusseren Erscheinung abhängig ist.“  
Wenn ich es wagte dich an mich zu heissen, und ich müßte erleben, daß du dich vielleicht voll Widerwillen von mir wendest, das würde ich nicht ertragen. Und das würde gewiß geschehen. Alles Unschöne ist der Tod der Liebe. Eine Ruine steht nicht zu dem lebendigen Frühling. Tod, grau und einsam steht sie da, und nichts erweckt sie zur Freude, zur Lust, zum Leben.“  
Sie hatte mit geistlichem Köpfechen zugehört. Jetzt nahm sie stumm den Kranz aus weissen Sternblumen von ihrem goldenen Haar und reichte ihn mit einer unnochschämlichen Gebärde voll tiefer Trauer und Ergebenheit und doch voll heisser Aufregung dem blossen Mann, der bebend vor ihr stand.  
„Was ich bin und was ich habe, ist dein,“ sprach sie schlicht. „Nimm ihn den Kranz, meine Jugend, mein ganzes Selbst, es ist alles, alles dein!“  
„Du riefst Loth erschütterter, ihr den Kranz wieder auf das blondhaar drückend, nein, nein, du holdes, dir gebührt der Kranz.“  
Da lächelte sie ihm plötzlich freudig, fast schalkhaft an, und ganz selbstverständlich ihre Arme um seinen Hals legend, sprach sie innig:  
„Du sagst, eine Ruine wolle nicht zu dem lachenden Frühling. Ja, meinst du denn, der Frühling fragt danach, ob er mit seiner Pracht, seiner Sonne und seiner Lust die alte Ruine schmücken darf? Er überschüttet das alte Gemäuer einfach mit tausend Blüten, die klettern hoch an der alten Mauer und betteln: „hab' und lieb, wir können ja nicht leben ohne dich, gib uns Halt, gib uns Stütze, ohne deine feste Mauer sinken unsere armen Triebe, ohne dich welken wir.“

„Kind, geliebtes hohes Kind,“ bat Loth mit er-  
höhenen Händen.  
Da schüttelte sie ganz energisch das Köpfechen, der Schelm lachte schon wieder durch Tränen aus ihren Augen, und doch zeigten ihre Wangen eine energische Willensfestigkeit, als sie sagte:  
„Seitdem ich weiß, du liebe, alte Mauer, daß du mich wirklich liebst, da lasse ich mich nicht so einfach bei Seite schieben. Da bestehst du auf meinem Recht, meine geliebte, alte Ruine mit Rosen zu umranken. Willst du mich denn wirklich nicht haben, als treue Kameradin in Freud und Leid, bis daß der Tod uns scheidet, willst du das nicht, Loth?“  
Er sah sie fast hilflos an. Aber bezwungen von ihrem Blick, in dem er den reinen, großen Opfermut des Weibes und eine Liebe las, die über alle Schranken hinweg ewig liebt, da breitete er weit beide Arme dem lieblichen Mädchen entgegen, und in tiefer Bewegung sprach er zu ihr hernieder:  
„So ist denn dein Traum? Ich halte dich, mein Kleinkind, um das ich tausendmal Schmerzen litt, an meinem Herzen? Wirkst du es auch nie bereuen, ja, niemals, daß du wagtest, mich zum Gatten zu erwählen?“  
Sie schüttelte stumm das Köpfechen, und baldete es, daß er seine Lippen heiß auf ihren jungen Mund drückte.  
„Komm zur Mutter,“ flüsterte sie, „sie wartet auf uns.“  
Fast erschrocken sah er sie an.  
„Du weisst?“ fragte er tonlos.  
Sie nickte leise.  
Die Mutter hat mich zu dir geschickt. Da oben in ihrem Turmgemach, hat sie mir alles offenbart. Diese Stunde da oben, wo man Gott am nächsten ist, hat mir die Kraft gegeben, zu dir zu kommen, und dich zu bitten, mich nicht von dir zu stützen. Sie hat mir gezeigt, daß unter schönsten Lügen doch nur ein einziges, großes Lieben ist. Und weil ich fühlte, daß ich nie aufhören würde, dich zu lieben, und weil ich wusste, daß du böser, eingenügger Mann, dir viel zu wenig deines Wertes bewußt bist, da nahm ich selbst die Weisheit in die Hand, und nun — hier lachst sie, ganz wieder die alte sie, hell auf — „wie liebe ich nur da? Wo Braut! Da Wie! Jetzt aber komm, Mütterchen wartet. Ach, Mütterchen, wie das Mägd! Doch lasse ich es kaum. Loth, eine Mutter soll ich haben, denke doch, eine Mutter,

und einen lieben, alten, bärbeißigen, geliebten Mann dazu.“  
Und sie küßten sich wieder, heiß und doch jubelnd wie zwei glückliche Kinder.  
„Und dein Vater, Li?“ fragte der Professor mit leiser Beförderung, während er, den Arm um ihre Schultern geschlungen, mit ihr zur Tür schritt.  
„Ich schmeigle dich beruhigend an ihn.“  
„Das wird Mütterchen alles ehren. Wir wollen ganz stille sein, Mütterchen hat dich ja auch lieb, Loth, und sie weiß es ja lange, daß wir uns lieben.“  
Und das junge Paar sah von dem herrlichen, gotischen Säulengang der Burg in die grellen Blitze, die in den Gurgeln zuckten, und hörten auf den rollenden Donner, der die Burg umgrollte.  
Der Regen goss in schweren Strömen hernieder, und peitschte das tief herniederhängende Giesweiger Wasser.  
Einen Augenblick stand das Paar ratlos, dann aber hob Loth seine kleine Braut empor und trug sie mit starken Armen über den Hof, bis zum Ausgang des Turmes zum Orlandauer Hügel, wo Frau von Wallenstein wohnte.  
Und er selber küßte sie, wie viel Feuer und Jugendkraft in ihm war, und wie sie an seiner Seite nicht darben brauchte, wenn sein Gebrechen ihm auch manches Opfer auferlegte. Blüten, dastun und glücken, sollte sie an seinem Herzen. „Die schönste Rose,“ ja, wie einst die „Wunderrose“ geizigen, damals an dem Tage, wo er glaubte, ewig von ihr scheiden zu müssen.  
Ein lauterer Donner schlug erschütterte die Luft, da stiegen die beiden Hand in Hand die Treppe hinauf zu dem hochgelegenen Turmgemach, wo ein treues Mütterchen in banger Sorge ihrer wartete.  
Die Schloßuhr verkündete die sechste Stunde. Mit starkem Klang schmitz der helle Schlag in das Prasseln des Regens und in das Grollen des Donners.  
Und heulend piff der Wind um den Lauenstein, und die Dächer flüsterten geheimnisvoll:  
„Die weisse Frau singt wieder ihre Lieder. Habt ihr es gehört?“  
Und sie schauten besorgt auf zum Lauenstein und hinüber nach dem Falkenstein, von dem die Tage lang, daß er sich in Gemüthsstürmen im Frühjahre und Sommer öfnete. Der ein Sonntagkind, konnte dann in dem geöffneten Berge den Ritter vom Falkenstein mit seinen Opfern — er ließ einst alle Freier seiner Tochter köpfen

— beim goldenen Regelspiel schauen, und des Nachts, da konnte man die ganze wilde Schaar am Lauenstein vorbei auf schwebenden Rollen laufen sehen, immer im Kreise. Voran der Rittermann mit seiner schönen Tochter — die im Falkenstein vorbei auf schwebenden Rollen arglistig die Freier lockte und hinterdrein, im langen Zuge die Freier ohne Kopf.  
Aber nur ein Sonntagkind konnte das alles schauen, die anderen hörten das Vorbeirufen der wilden Jagd, die unheimlich durch die Lüfte fuhr, bis das Frühlöt kam.  
Ein solcher Abend, eine solche Nacht, der die Sonntagkinder lebend machte, zog unter Blitz und Donner über dem Lauenstein herauf.  
Die Abendmahlzeit in dem alten Markgrafenhause, dem Burgfried, war beendet. Frau von Wallenstein, Li und Loth von Wengen hatten heute gefeiert, und der Professor Dornberg, der ja nur selten mitfeierte, war noch nicht von seiner großen Wanderung heimgekehrt.  
Professor Rittberg dagegen war mit einem sehr überlegenen Lächeln auf den Lippen erschienen. Er zeigte sich wieder als gewandter Erzähler, und die Gräfin von Pfaffenstein-Wiedenburg, eine sehr interessante Frau, in der Mitte der vierziger Jahre, Marriets Mutter, war ganz hingekommen von seiner Veredsamkeit, besonders wenn er von seinen weiten Reisen in die Polarregionen sprach und dabei geschickt einen gewissen Nimbus um seine Person zu spinnen verstand.  
Marriet, die sonst auch Gefallen an interessanter Unterhaltung fand, war heute merkwürdig zerstreut.  
Dr. Jürgens redete sie wegen ihrer augenscheinlichen Sehnsucht nach dem Professor, mit dem sie sonst immer so eifrig diskutierete.  
Obwohl Jürgens aufmerksam lauschendem Ohr kein Wort von dem entging, was Professor Rittberg sprach, unterließ er sich doch angelegentlich mit Gräfin Marriet, die ein paar Mal versuchte, Holm Henderjäre in die Unterredung zu ziehen, was ihr aber nicht gelang.  
Marriets Verlobter huldigte wie immer eifrig den Tafelfreunden, und nur ab und zu sprach er ein paar Worte zu der blonden Burgherrin hinüber, die sich in rührender Selbstlosigkeit einigen älteren Damen widmete, welche im Rittersaal harrten.  
„Ja, meine Damen,“ rief jetzt mit einem leisen Lächeln der Burgherr, „wenn Sie sich fürchten, so bleiben Sie doch heute lieber auf Ihrem Zimmer. Wer weiß, was Ihnen sonst noch alles begegnet.“  
Fortsetzung folgt.

**Kirchen-Ansage.**  
**Evangelisch-protestantische Gemeinde**  
 Mittwoch, den 24. Dezember 1913.  
 Gaudenzkirche Waldhof. Nachm. 7 1/2 Uhr (Christ-  
 abend) Weihnachtsfeier des Kinderpöbelbundes.

**Großh. Hof- u. National-Theater**  
**MANNHEIM**

**Neues Theater im Hofgarten**  
 Mittwoch, den 24. Dezbr. 1913  
 7. Nachmittags-Vorstellung  
 zu ermäßigten Preisen:

**Sneewittchen**  
 und die sieben Zwerge

Eine Komödie für Kinder in 5 Bildern, nach dem  
 Märchen bearbeitet von E. R. Özener.  
 Musik von Dessy — Regie Dr. Max Krüger  
 Dirigent: Rudolf Schulz-Fornburg  
 Tanz-Arrangement: Kencie Göns

**Erstes Bild.**  
 Der Zauberpiegel — Das Hofset  
**Zweites Bild.**  
 Bei den Zwergen — Der Traum  
**Drittes Bild.**  
 Die Bäuerin — Die Johannisnacht im Walde  
**Viertes Bild.**  
 Was sah der Hof erzählt — Die Offbänderin  
**Fünftes Bild.**  
 Sneewittchens Geflücht — Ihre Brautfahrt

**Tanz-Arrangement: Kencie Göns**  
 1. Tanz der Rumpfen, Eisen und Blumen (Rosa  
 Möhring, Jenns Dötter, Johanna Walter)  
 2. Paternoster-Galopp der sieben Zwerge  
 3. Tanz der Fische, Glühwürmchen und anderen  
 Tieren (ausgeführt von Kindern der Volksschule)  
 4. Tanz der Goldpogen (acht Damen des Ballets)

**Kasseneröffn. 2 Uhr Auf. 7 1/2 Uhr Ende geg. 5 Uhr**

Nach dem 2. Bild höhere Preise

Ermäßigte Eintrittspreise.

**Wein-Restaurant**  
 und Bar . . . **Maxim**  
**Künstler-Konzerte.**

Täglich frische Holländ. Austern.

**Friedrichs-Bar**  
 An den beiden Weihnachtsfeiertagen  
 nachm. 2-6 Uhr  
**Streich-Konzerte**

der Grenadier-Kapelle  
 Leitung: Musikmeister G. Heiß  
 Eintrittspreis: 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.  
 Abonnenten frei.

**„Storchen“ K 1, 4**  
 konzertiert wieder täglich  
 das beliebte  
 französische Künstler-Orchester  
**„Attavanti“**

wann frill. einladet 30650

**B. Lemmer.**

**Nektaran Badischer Hof**  
 Freitag, den 26. Dezbr. (2. Weihnachtsfest)

**Tanz-Musik**

(Kapelle Schwärzer, Mannheim)  
 Größter u. schönster Saal am Platz.  
**Prima reine Weine.**

Wahlstein, Gölwein, Fiedel, G. Lieben's Erben,  
 Schönborn, Waldhildig, Spindler-Zimmer, Säcklin,  
 Wolf, Prinz Max von Baden etc.

**Gute Küche.**

64 Tadel hochlich ein 34401

**G. Rechenmeyer, Besitzer. Tel. 4157.**

**Detektiv-**  
 Institut und  
**Privatankunftel „LUX“**  
 Mannheim, P. U. 4-5 Telefon 2212  
**Albert Schupp, G. m. b. H.**

**1000 Reklamemarken**  
 keine doppelt Mk. 7.—, ein Album gratis  
 Fräselbeschäftigt, u. Lehrmittel Auswahl empfohlen  
**Josef Schuck** Schreibwaren z. Buchbinderei Mannheim  
 J 2, 12. Telefon 4740. J 2, 12.

**Wo verleben wir die  
 Weihnachtsfeiertage?**

**Apollo**  
 Theater

Heute Mittwoch, den 24. Dezember  
 Keine Varieté-Vorstellung.

Abends 11 Uhr Im Abends 11 Uhr

**„Trocadero“**  
**Junggesellen-Abend**

mit Damen  
 und Ueberraschungen  
 2 Kapellen! 2 Kapellen!

Morgen Donnerstag, 25. Dezbr.,  
 (I. Weihnachtsfeiertag) und  
 Freitag, den 26. Dezember 1913,  
 (II. Weihnachtsfeiertag), täglich je

**2 große Vorstellungen**  
 nachm. 4 Uhr ermäßigte Preise  
 abends 8 Uhr gewöhnl. Preise  
 In beiden Vorstellungen das  
 gleiche komplette Programm.

im Zeichen des Tango!

**The 3 Maiss**

Tango Argentino

Neu! auf dem Drahtseil. Neu!

**The Juggling Atoms** **Cecile Jenvier**  
 Sensations-Akt. Femme D'Apache du  
 Montmartre de Paris.

**The New**  
**Richard Handicap**

Compagnie  
 Modern Cyclists — 2 Ladies, 4 Gentlemen

**The Zanrelias** **Polly & Day**  
 Novelty-Equilibristen Excentriquer

**Bachus Jacoby**  
 des phänomenalen Erfolges wegen mit  
 neuem Repertoire prologiert!

**Snow Family** **5 Longonells 5**  
 Im Skating-Ring Dopp. Tangotänzerin.

**Milly Capelis Weidmannsheil**  
 Elfenbeingruppen.

Täglich von 7/9 — 12 Uhr (Gold- u. Silber-Sala)

**Wiener Schrammel-Musik**

**Bier-Palast**  
**Gross Mannheim**

Das phänomenale Weihnachts-Programm.  
 Daran anschließend

**Tanz.**

Neues Repertoire! Neues Repertoire!

**Mary Carlo** **Louise Gabbert**  
 Tänzerin Sängerin

**Cecile Jenvier**  
 Femme D'Apache du Montmartre

**Reta Marou** **Dodo Nansen**  
 Noubrette Chansonniere

**Mr. Cascareil** **Pepi Berger**  
 Bariton-Sänger

**Pretty Girls** **Paul Jörn**  
 engl. Tänzerinnen die leb. Karikatur

**Les Henrys**  
 akrobatischer Tanz-Akt

Das eleganteste Vergnügungslokal  
 Täglich nach Schluß d. Vorstellung

**Trocadero Cabaret**  
 Gesang u. Tanz. Neu renoviert.  
 Das sensationelle Reson-Weihnachts-Programm  
 Mannheim bei Nacht! Wien in Mannheim!

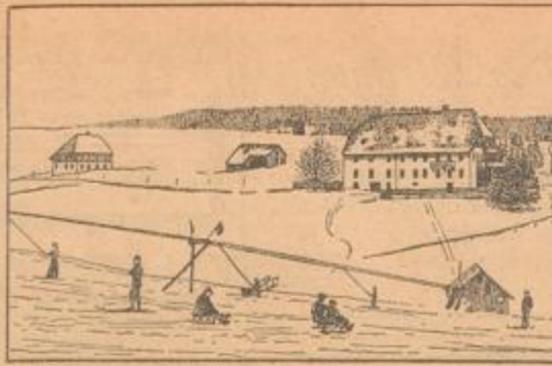
Ab 1. Januar 1914: Kurzes Gastspiel

**„Die Kinokönigin“**  
 Jean Gilberts erfolgreichste Operette.

im Restaurant D'Alsace, allabendlich

**Künstler-Konzerte**

Nikolaïeff, hess. Fräulein mit seinem Tonkabinett.



**Wintersportplatz**  
**Schollach** bei Neustadt  
 Schwarzwald 1000—1150 m ü. M.  
 Einzigartig günstige Schneeflächen  
 von Hochberg b. Matkrut. 34495  
**Gasthof z. Schneckenhof**  
 Gut bürgerliches Haus mit allen  
 modernen Einrichtungen, Zentral-  
 heizung. — Eigenes Fahrwerk. —  
 Aufstieg für Rodler und Skifahrer.  
 Köstliches Vergnügen.  
 Ein Weihnachts-Ausflug sehr lohnend.  
 Mässige Preise.  
 Der Bes.: **R. Winterhalder.**

**Friedrichshof**  
 L 15, 15 L 15, 15  
 Jeden Sonn- und Feiertag von 1/4 Uhr ab  
**Familien-Konzert**  
 von der als vorzüglich bekannten Mannheimer  
**Bandoneon-Kapelle „Eintracht“**  
 Moderne angenehme Musik.

**Wirtschaften**  
**Wirtschaft**  
 in der Nähe Mannheim  
 mit sehr großen Ob- u.  
 Gemüse-Gärten werden  
 geeignete Betriebskräfte zur  
 baldigen Übernahme ge-  
 sucht. Schriftl. unt. Nr. 88151  
 an die Expedition d. Bl.  
 Wirtschaft, mit geeign.  
 Maschinenpark, zu vt.  
 Dr. zu Granlich, Wald-  
 parfische 41. 60720

**Rosengarten Mannheim**  
**Ribelungen-Saal.**

**Weihnachts-Festkonzert**  
 Donnerstag (1. Weihnachtsfeiertag) abds. 8 Uhr

Mitwirkende:  
 Fräulein Gertrud Ränge-Hofopernsängerin (Sopran)  
 Herr Konzertsänger Robert Koerf-Berlin (Bariton)  
 Fräulein Ella Ränge-Frankfurt am Main (Sopran)  
 Fräulein Annie Behaf-Frankfurt am Main (Violine)  
 Fräulein Lotte Hegel-Frankfurt a. M. (Violoncello)  
 Herr Dr. G. W. Hegel-Mannheim (Orgel)  
 Herr Kapellmeister Erwin Kuth (Klavierbegleitung)  
 Orchester: Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts.  
 Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Mannheim.  
 Leitung: Herr Königl. Musikmeister Heiß.

**Vortrags-Ordnung:**  
 Erster Teil:

1. Vegetarische:  
 „Plattler“ (Mit Weihnachtslied:  
 „Ein kleines Kindlein liegt in dem  
 Krippelein“) . . . . . Heiß

2. Orchester:  
 Hornspiel aus Bühnenwechsellust  
 „Parfisi“ . . . . . Wagner

3. Einzelgesang mit Orchester:  
 „Halleluja“ . . . . . Hummel  
 Fräulein Gertrud Ränge.

4. Trio für Clarie, Violine und Vi-  
 loncello; Serenade . . . . . Delfschlegel  
 Die Damen Ränge, Behaf und Hegel.

5. Einzelgesang für Bariton mit  
 Orchester:  
 Arie: „Siehe auf . . .“ aus der  
 Oper „Madame Butterfly“ . . . . . Serbi  
 Der Robert Koerf.

6. Karneval:  
 Schiffschiff . . . . . Hofmeister  
 Fräulein Ella Ränge.

7. Orchester:  
 Fontäne über Motive aus Ham-  
 burdins „Hänel und Gretel“ . . . . . Friedl  
 John Minuten Pause.

Zweiter Teil:

8. Orchester:  
 „Reimkehr aus der Fremde“,  
 Concertstück . . . . . Heubaldsöhn

9. Einzelgesänge mit Klavierbegleitg:  
 a) Weihnachtslied . . . . . Berger  
 b) Carlo-Walzer . . . . . Heiß  
 c) Weihnachtslied . . . . . Heiß  
 d) Das Weihnachtslied . . . . . Heiß  
 Fräulein Gertrud Ränge

10. Trio für Clarie, Violine, Violon-  
 cello und Orgelbegleitung:  
 Meditation . . . . . Hof-Bouquet  
 Die Damen Ränge, Behaf und Hegel  
 Orgel: Herr Dr. G. W. Hegel

11. Einzelgesänge für Bariton mit  
 Klavierbegleitung:  
 a) Der Wille Töchterlein . . . . . Löwe  
 b) Drei Wanderer . . . . . Hermann  
 c) Die beiden Grenadiere . . . . . Schumann  
 Herr Robert Koerf

12. Orchester:  
 Finale und Marsch aus der Oper  
 „Aida“ . . . . . Serbi

Die erste Abteilung des Konzerts ist ohne Wert-  
 schaffsbetrieb.

2 Stunden verleben. 24

Kasseneröffnung 1/8 Uhr.

Eintrittspreis 60 Pfg. Zuschaukarten in 3 W.

haben Gültigkeit gegen Lösung einer Zuschau-  
 karte in 20 Pfg.

Eintrittspreise 10 Pfg.

Kartendruck in den durch Plakat kenntlichen  
 Vorverkaufsstellen. 2755

**Für Weihnachten**  
 empfiehlt alle Sorten Marzipan-Artikel,  
 Pralinen, eigenes Fabrikat, sowie passende  
 Weihnachtsgeschenke. 24392

Konditorei Friedr. Gmeiner, Rosengartenstr. 1.

**Heilerfolge und Heilungen**  
 bei Männer- und Frauen-Krankheiten erhält  
 man nur weicher auch im Winter in dem einzigen  
 Kurbad für Süddeutschland D. L. P. near. 1912  
 Alles nähere Gratulprospekte. 38880

Kurbad Schloss Oberwiltstadt (Baden).

**Saalebau**  
 Fest-Spielplan vom 24. bis 26. Dezemb.

Das beste Weihnachtsgeschenk  
 können Sie sich selbst machen, wenn Sie zu  
 Weihnachten den Saalebau besuchen.

**Die Perle des heutigen Spielplans:**

Die **eiserne Zeit**

Grosse, ungemein spannendes Liebes-Tragödie  
 eines Offiziers aus dem letzten serbisch-  
 bulgarischen Kriege. 34496

**Kalkutta** **Eine Trauung auf dem Flugzeug** **Saalbau-Revue**  
 Natur. Lustige Komödie.

Monopol! Alleinaufführungsrecht für Mannheim.

**3 Akte** **3 Akte**

**Harakiri**

Erschütternde Liebestragödie.  
 Nach einer wahren Begebenheit  
 Zeit: Gegenwart.  
 Ort der Handlung: Tokio (Japan).

**Eine Nacht im Traumlande.**

**Johanns Vermögen**  
 Tolle Homoreske.

**Pfälzer Naturwein Restaurant**  
**„Austria“**

Q 3, 4 Inh. Rud. Mühling Tel. 7173

**Bürgerliches Lokal**  
 Ausschank nur naturreiner Winzerweine

**Flaschenweine und Sekte**  
 nur erstklassiger Firmen bei billigen Preisen.

Als Weihnachts-Präsente  
 bedeutende Preisermässigung. 26634

**Tischweine von 80 Pfg. an per Fl.**  
 Reichhaltige Speisekarte. Streng reelle Bedienung.

**Jerd. Schlimm**

Tel. 6593 Schlossermeister Tel. 3659  
 Wohnung Viebigstr. 24 Werftstr. 16

Der Ausbesserung aller Nähmaschinen an Hand-  
 schen, Eisenkonstruktionen, Reparaturen an Näh-  
 maschinen u. f. w. halte mich bestens empfohlen.  
 Antoinette Schweiß u. Schneidmaschine

**Deutsches Entbindungsheim**  
 gewährt Damen str. Diskr. liebev. Aufnah. kein  
 Melnbericht, kein Vorname nötig, was sonst über-  
 all unumgänglich. Kinderversorgung, Brot und  
 Auskurt) kostenlos. 28822

**Mad. Cramer, Nancy, (Frankreich)**  
 rue General Hoche 44.

# ADRESSENTAFEL

## für den Hausgebrauch.

**Abschriften u. Ver-  
vielfältigungen**  
Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4190  
K. Sieder, P 3, 8. Tel. 4115

**An- und Verkauf**  
An- u. Verkauf v. geb. Möbel  
u. Betten. Bertrand, T 2, 1  
H. Höbel, F 5, 11

**Auskunfteien**  
Argus-Detektiv-Institut  
O 6, 6. — Tel. 5305  
S. Buttenwieser, P 1, 7a  
W. F. Krüger, B 3, 1

**Ausstattungsge-  
schäfte**  
Kaufhaus zum Tattersall  
H. & F. Vetter, Tel. 4485

**Backofenbau-  
Geschäft**  
Peter Anders, U 4, 8

**Bäckerei,  
Conditorie**  
G. Hettlinger, Laneystr. 17

**Bettfedernreini-  
gungsanstalten**  
S. Bissinger, C 4, 19  
W. Fahrman, R 6, 2  
J. Hamschild Wwe., S 2, 7  
Telephon 2547  
E. Klein, H 4, 9  
F. Scheer, Holzstr. 9. T. 4294

**Bierhandlungen**  
K. Köhler, Seckenh. str. 27

**Bilder, Spiegel,  
Einrahmungen**  
Joh. Pils, U 1, 7  
Karl Schneider, U 4, 20

**Blumengeschäfte**  
Herm. Köber, Kaufhaus  
W. Probst, N 2, 7, 8. T. 3025  
J. Stelzner, Windeckstr. 12  
Georg Weiss, L 12, 6

**Buchbinderei,  
Schreib- und  
Papierwaren**  
A. Häsel, Seckenh. str. 20a  
Fr. Hirschel, Schwetzstr. 50  
Karl Pohl, F 3, 18 (Hof)

**Butter-Konsum**  
Butter-Konsum, P 5, 18. T. 7004

**Butter, Eier und  
Käsehandlung**  
Ot. Eiermann, Schwetzstr. 68  
Phil. Wittner, Q 2, 22. T. 4288

**Bücher- u. Finanz-  
revisionen**  
Städt. Finanz- u. Bücherrev.  
O. n. b. H. Heh. Lanzstr. 19.  
T. 4992. Sanierungsachen etc.

**Büro-  
Bedarfsartikel**  
Gg. Harmer, Tullstr. 10  
Tel. 1078

**Bürgerl. Mittag-  
und Abendlisch**  
Hotel Prinz Berthold, U 3, 23  
Evg. Hospiz ohne Trinkw.  
Franz J. Gelf Wwe., B 7, 2

**Bürstenwaren**  
W. Heiderich-Fischer, N 4, 16  
Joh. Mahler, F 3, 12. T. 2377

**Cigarrengeschäfte**  
J. Pfeffer, D 5, 10  
A. Ziegler, Parkring 1a

**Dachdeckerei und  
Reparaturen**  
Ph. Matrlieb, U 6, 5

**Damenfrisier-  
salons**  
Frau J. Appel, F 5, 10  
Fris. u. Perrückenmacher, meist.  
Johanna Gau, L 6, 14  
B. Harsch, Dammstr. 33  
Josef Krüger, Q 2, 3  
Damensal. am Kopfw. 1-  
Franz Krüger, P 5, 6-7, II. St.  
Mina Lang, Schwetzstr. 70  
Carl Reis, Q 2, 13  
P. Vollmer, C 1, 18. T. 3678  
Auguste Weiss, F 4, 21 part.  
Bad 89 Pfg.

**Damen- u. Herren-  
Friseure**  
K. Geyer, M 2, 18  
O. Kösterer, Käfortalstr. 7

**Damenhüte**  
Lina Kaufmann, F 9, 11. T. 3048

**Damen-  
schneidereien**  
Sabette Bauer, O 6, 6  
Th. Bernhard, Q 7, 20  
Damen-Schneider gew. Rat-  
Zahl. Aufn. u. Nr. 999 Exp.  
Herm. Imhof, B 2, 2. Tel. 5212  
Emilie Kraemer, U 6, 9

**Damen- u. Herren-  
schneiderei**  
Hans Benirschke, K 2, 12  
Jos. Weber, A 3, 16. T. 4682

**Dentisten**  
Frida Häuser, Seckenh. str. 9  
E. Linnemann, N 2, 11. T. 2875  
E. Wiedemann, Meerstr. 12

**Detektiv-Büro**  
Detektiv-Centr. Mannheim  
T. 4015 C. L. Dösch, H 2, 5

**Dienstmädchen-  
Wasch-Kleider**  
Neub. Schwarzes Waschkleid  
Wieschl. Ludwig Feist, D 2, 1

**Drogerien**  
Hofdrog. Ludwig & Schütthelm  
Merkur-Drog. Heh. Merkle,  
Gontardpl. 2. Tel. 2067  
Universal-Drogerie  
Gg. Schmidt, Seckenh. str. 6  
Telephon 1841

**Einstampfpap, Alt-  
Eisen u. Metalle**  
A. Fischer, Schwetzstr. 161  
Telephon 2158

**Eisschränke  
Bierpressionen**  
E. Weiss, Install. Holzstr. 14

**Erste Mannheimer  
Milchhalle**  
A. Buscher Wwe., K 2, 1

**Fahrräder und  
Nähmaschinen**  
Gg. Baumgärtner, F 4, 12a  
Reparaturen aller Systeme  
E. Henn, Krappenh. str. 17  
J. Hermann, Schwetzstr. 140  
Rief Nachf., Q 2, 17. T. 2380  
P. Wolmann, Schwetzstr. 47

**Feine Herren-  
Schneiderei**  
August Neber, T 4, 1

**Feine Privat-Pens.**  
M 2, 9, 2 Treppen.

**Feuerwerks- und  
Illuminationsart.**  
Fritz Best, Q 4, 8. T. 2219

**Fischbäckerei**  
A. Schick, J 2, 2

**Flaschenbier**  
Schrennp-B. E. Leib, A 1, 8

**Handwerker-  
Firmen**

**Auto-Wagen-  
lackiererei**  
Joseph Ecker, H 4, 3  
Seemann & Kober, Rheinl. str. 25  
J. Sporer, N 1, K. Ersk. U 6, 21

**Auto-Gummi-  
Reparaturen und  
Fahrräder**  
F. Botz, Seckenh. str. 33. T. 3231

**Automobil- und  
Wagensattlerei**  
H. Schneider, Schwetzstr. 124

**Blascherei und  
Installation**  
Wilh. Grösle, R 4, 13. T. 4692

**Dekor.-Maler und  
Tünchermeister**  
Ph. Grash, O 2, 1  
Wilh. König, Q 7, 40. T. 7120  
Karl Bissel, Mithelsh. str. 26  
Joh. Zankert, Bockstr. 17/19

**Glaserei**  
Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4331

**Glasereien,  
Fenster- und  
Türenfabriken**  
G. A. Lamerdin, Seckh. str. 78

**Linoleum-lege-  
Spez.-Gesch.**  
A. Fink, T 6, 5

**Fleisch- u. Wurst-  
waren**  
Rhein. Wurstwarenfabrik  
**Georg Lau**  
Tel. 6454, Q 2, 21 22

**Fußboden-Präpa-  
rate u. Wachse**  
Joh. Meckler, K 2, 5. T. 4598  
Johann Otto, J 7, 23  
Th. Ross, P 2/4. T. 4191  
J. Samereither, Q 2, 2. T. 2878

**Germania-Autom.**  
Germania-Automat, Q 1, 4  
Reichl. Mittag- u. Abendpl.

**Gerüstbau und  
Leiferverleih-  
Anstalt**  
H. Klingler, Nebl, T 6, 33. T. 2251

**Glasereien**  
Joseph Morell, C 2, 22

**Glas, Porzellan,  
Bestecke**  
Verlohanstalt S 6, 16. T. 3909

**Gravüre**  
F. Grossefingner, O 3, 2. T. 4122

**Haar-Arbeiten  
aller Art**  
Otto Weber, T 4, 8. T. 3802

**Handelsschule**  
Handelsschule Schürts  
N 4, 17. Tel. 7155  
Vincenz Sioch, F 1, 5  
Tel. 1792

**Hausputz-Artikel**  
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

**Verkehrs- und  
Vergnügungs-  
Lokale**

**Restaurants**  
Friedrichstraße 11, T. 773  
Neue Schlägler, P 4, 12  
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 13  
Wilhelmshof, Fr. Dattler

**Ludwigshafen**

**Automobil-Caross.  
u. Reparaturen**  
L. Stadler, Bleichstr. 29

**Kur- und  
Kindermilch**  
J. J. Fäßler, Dammstr. 14

**Weinrestaurant**  
Ludwigstrasse 79  
Maxim M. Rauhbach, T. 1018  
Modin Rouge, Wredstr. 31

**Herren-Mass-  
Schneiderei**  
G. Düringer, Beh. Lanzstr. 36  
Tel. 3016  
Peter Heppes, Q 2, 2 part.  
J. Knapp, Bellenstr. 27  
K. Müller, C 3, 20a. Damm. Kost.  
Fr. Sattler, K 3, 3, 1 Tr.  
W. Trautmann, O 2, 1. T. 3309

**Herren-, Damen-  
u. Kinderwäsche**  
Frau K. Klein, Seckh. str. 10a

**Kutrepaturen,  
Damen- und  
Herren-Hüte**  
Hutnacherwerkstatt D 3, 10

**Hühneraugenop.  
und Masseur**  
Dittschöfer, J 2, 4. T. 2508

**Kaffee, Schokolade  
Tee**  
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

**Kassenschränke  
und Kassetten**  
Leonh. Schiffer, D 1, 8. T. 4329

**Kinderwagen und  
Korbwaren**  
Herm. Reichardt, E 2, 10

**Klavierstimmer**  
K. Herbert, Rheinl.-Str. 42

**Klavier-Unterricht**  
Ladner-Dorichs, konz. geb.  
Friedrichs-Platz 11 part.

**Kleiderreparatur-  
Anstalten**  
G. Düringer, Beh. Lanzstr. 36  
Tel. 3016  
H. Götz, O 4, 23-21  
Paul Kuhn, R 4, 13. T. 3218

**Kohlen, Koks, Holz-  
Briketts**  
F. Grobe, G. n. b. H. E 2, 12  
Fr. Hoffmeister, Lfg. 31. T. 261  
Gebr. Kappes, Lring 56. T. 332

**Kolonialwaren**  
Daniel Ebert, Beilstrasse 27  
Job. Fieschng, J. Seckh. str. 20

**Konditorei u. Café**  
Peter Schuster, H 7, 2. Tel. 4229

**Handwerker-  
Firmen**

**Maschinen- und  
Auto-Reparat.**  
Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519

**Oefen und Herde  
Reparaturen**  
Paul Heustein, F 5, 26.  
T. 4694

**Schleifereien**  
H. K. Nisbl, U 5, 18. III. St. n.

**Schmiede und  
Wagenbau**  
Conrad Ehmer, T 6, 3

**Schnitzhölzer**  
A. Haß, T 4a, 4. Telef. 4725

**Schreiner**  
Becker & Murr, U 6, 26  
Heller & Friedrich, Beilstr. 50  
W. Florschütz, Windeckstr. 9

**Schuhreparaturen**  
A. Braunig, Verschaffelstr. 7  
Central-Werkstätte R 4, 15  
S. Herkel, E 5, 10-11  
Manh. Sch. Kl. Schwetzstr. 90

**Tapex- u. Polsterer  
Dekorateure**  
A. Arnold, F 2, 2. Tel. 4110  
Phil. Beckenbach, R 7, 5  
Karl Kern, E 6, 0. Tel. 2212  
Wilh. TBiry, S 6, 32

**Korb- und  
Stuhlflechterei**  
Ulmer & Stalt, Q 7, 6

**Kranz-Schleifen**  
Car. Hammer, Telef. 2451

**Kunststicker u.  
Zeichensticker**  
Gebr. W. Adamowski, D 2, 15  
Emilie Häfner, O 2, 18  
Ch. Luck, Eichenheimstr. 19

**Kurz-, Weiss- und  
Wollwaren**  
F. Schults, Schw. str. 111/112  
E. Wiegand, Seckh. str. 20  
K. Wolf-Schölller, Jgh. str. 8

**Kutscherei**  
Herm. Böhm, T 2, 5. Tel. 2918  
Gottl. Kögel, F 7, 12. T. 10 u. 180

**Lacke, Farben  
und Pinsel**  
Eugen Lutz, B 2, 7. T. 6379  
J. Samereither, Q 4, 2. T. 2878

**Lackierer**  
J. Diether, Mandenheim.  
Tel. 1065

**Lofterie-Einnahme**  
J. Gross, T 6, 27. Tel. 82

**Lithogr. Anstalten**  
O. Weiss, S 4, 10. Tel. 2987

**Mass-Korsetts  
u. Reparaturen**  
E. Kramer, Beh. Lanzstr. 27 part.

**Möbeltransport,  
Spedition**  
Joh. Dann, T 6, 30  
Konr. Holländer, B 5, 5a. T. 9387

**Möbel Wohnungs-  
einricht., Betten**  
H. Graff, Schwetzstr. 24-40

**Musik-Instrum.**  
Ernst Leonhardt, L 4, 10

**Musik-Unterricht**  
Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 1296

**Mützenfabrik und  
Herrenartikel**  
J. Grother, Kaufh.-Bogen 61

**Naturheilkundige**  
Stelzenmüller, S 2, 16. T. 3817

**Natur. Monig  
Wachholdersaft**  
Bothweiler, R 1, 9. T. 2969

**Nähmaschinen  
u. Reparaturen**  
Jos. Kohler, Meckh., J 1, 5

**Oelhandlungen**  
Rhein. Oel-Zentr. T 2, 22. T. 4430

**Ofensetzer-gesch.**  
Albert Göckel, U 6, 29. T. 4095

**Orthop. Apparate  
künstl. Glieder**  
F. Dröll, Spezialist, Q 5, 15

**Papier- u. Schreib-  
waren**  
R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2668  
Bernstein & Waller, P 5, 15-16

**Parkett-Reinig.-  
Geschäft**  
Fl. Hattler, T 5, 8. Tel. 4212

**Photo-Artikel**  
Breunig's Centrale, O 4, 13  
Photohaus Pini, Inh. G. Herz  
Kunststr. N 3, 3. Tel. 9974

**Photograph.  
Bildnisse**  
G. Killmann-Matter  
Hofphotogr. P 7, 18. T. 679

**Plisseebrennerei**  
A. Joss, Q 7, 20. Tel. 5090

**Privat-Wöchner-  
innenheim**  
Lerner, J 7, 27

**Rechenmaschinen**  
Ph. Grätz, Hansa-Haus, T. 6938

**Reinigungs-  
Institute**  
H. Geisinger, T 4a, 13

**Schuhbörse**  
Wilh. Schäfer, U 1, 61

**Schuhwaren, Maß  
u. Reparaturen**  
Joh. Dunner, F 6, 18  
A. Deiseler, T 1, 11a  
J. Förschle, Seckenh. str. 16  
J. Kreiter, Schwetzstr. 85  
Karl Plet, Lameystr. 19 Lad.

**Seifenpulver**  
Seifenpulverfabrik Greiner  
Schweizingerstrasse 190  
Spezialität:  
Deutsche Silberfäden  
Mannheimer Seifenflocken

**Span. Weinhdlg.**  
Josef Fabrega, S 3, 2. T. 2015

**Sport-Artikel**  
Sporthaus Kneip, P 4, 7

**Stadtküche  
Kochschule**  
Vikt. Meyer, L 12, 12. T. 2245

**Stempel u. Schild.**  
Stempelfbr. Adelheim, O 6, 1

**Stenographie**  
Gabelberger  
Oberill. Schmid, Bismarckpl. 5

**Straussfedern**  
A. Joss, Q 7, 20. Tel. 5090

**Tapeten, Linoleum**  
Hch. Hartmann, H 7, 20. T. 5358  
V. der Sanden, N 4, 13-14. T. 6557

**Theater- u. Mask-  
gard.-Verl.-Anst.**  
Joh. Adler, B 2, 4

**Uhren, Gold- und  
Silberwaren**  
L. Edinger, Neek. an, Kthstr. 17  
F. Elkermann, U 6, 23. Uhren  
H. Eschler, Meurfeldstr. 26

**Unterricht**  
Pädagogium L. Musik, C 4, 8  
Bel. staats. gepr. Fr. v. Fabeck  
Otto Beckstr. 47. T. 5029

**Unterricht, Nach-  
u. Arbeitsstunde**  
Oberill. Schmid, Bismarckpl. 5

**Unterricht span-  
franz., engl.**  
Maria Vidal, P 2, 1 IV.

**Vegetarische  
Speisehäuser**  
Ceres, C 1, 3 Uj. Lehner

**Waffen u. Munition**  
L. Frauenstorfer, O 6, 4. T. 6332

**Wagenfabrik**  
Friedr. Eppl, Q 7, 27. T. 6960

**Waschanstalt und  
Neuwäscherei**  
Dampfwaschanstalt Parkhotel  
Sander & Barth, Augustenstr. 31  
Tel. 678. Spa.: Stärkwäsche

**Weine und  
Flaschenbier**  
Jac. Albrecht, U 6, 2

**Weinhandlung  
engros, en detail**  
K. Vorreiter, Rheinl. str. 2  
Sp. Weiss, div. Lkäre, H 7, 20

**Wohnungsmittig.**  
J. Loeb, Gr. Merzlestr. 11. T. 1163

**Yoghurt-  
Präparate**  
Kress's Yoghurt-Anstalt,  
Vers. n. all. Stadtteil. D 2, 4

**Zither-Schule**  
Elise Mendt, P 2, 7, 4 Tr.

**Zuschneide- und  
Lehranstalt**  
Frka. Bastelberger, Q 1, 11  
M. Kamp, L 6, 7  
Szu rowicz & Coll, F 1, 3

**Katechan Wildner, U 5, 21  
Weidner & Nitzsche, D 6, 3  
Werringer-Damp-Behl, Akad.  
D 2, 14. Teilbeil. Pststr. 123**





Bilanz-Konto per 30. Juni 1913.

Table with financial data including Aktiva (Aktien-Kapital-Konto, Reserve-Konto, etc.) and Passiva (Darlehens-Konto, Rücklagen-Konto, etc.) with amounts in Reichsmark.

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1913

Table with financial data including Umsatzerlöse, Kosten, and Gewinn.

Der Zwölftelcoupon pro 1913/14 wird mit 20. Juni ab 2. Januar 1914 eingelöst...

Wahlengesellschaft für Textilindustrie. Normaler Herbrand Wolf. Vorstand: Herbrand Wolf, G. G. Wolf.

Der Verkauf von Feuerwerkstörpern betr. Die Verkäufer von Feuerwerkstörpern werden auf die nachstehenden Bestimmungen...

Wannheim, den 20. November 1913. Groß. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Süddeutsche Bank. Abteilung der Pfälzischen Bank. D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10. Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.

Am 2. Weihnachts-Feiertag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geschlossen. Geschw. Alsborg.

2 Rotes Schaf 2 Freitag, den 26. Dezember 1913 (zweiter Weihnachts-Feiertag)

groß. Bockbierfest Brauerei Schremp, Karlsruhe. Heitere Bockbier-Musik. Bandoneon-Kapelle „Eintracht“.

Palast - Lichtspiele J 1, 6 Breitestr. J 1, 6 Vom 24. bis einschl. 26. Dez. 1913: Das herrliche Weihnachts-Programm.

Der rote Herzog Volksstück in drei Akten. Nach dem Vaudeville „La femme à Papa“ von A. Hennequin und A. Millaud.

Wem gehört die Frau? Nach dem Vaudeville „La femme à Papa“ von A. Hennequin und A. Millaud.

Seine Mutter. Tief ergreifendes Drama in 2 Akten. Nur für Erwachsene! Extra-Einlage am 2. Weihnachts-Feiertag.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft W. Schreckenberger. Reparaturen prompt und billig.

Mannheim Pfalz 04,8. RUDOLF MOSSE. Anzeigen-Anstalt für sämtliche Zeitungen.

Mit 50-70000 M. sucht erfahren. Kaufmann tätige Beteiligung an einem nachweislich rentablen Fabrik- od. Handelsgeschäft.

Vermischtes. Damenschneiderin empfiehlt: Nr. 2879 A 2, 8, 1. Stad.

Frei eingetroffen: Große Posten von la. Pflanz. Stopfgängen, Mast- u. Bratgängen, einige hundert Küden, Bräute und Schlegel.

Ankauf Alte Gebirge. Kauf zu den höchsten Preisen. 88198 Brnm. G 4, 13.

Verkauf. Hubrud. Alter Hubrud, Karlsruhe, Baggelod (Kesselpfanne) aus Dimensionen.

Gelegenheitskauf. Wegen Aufgabe der Post-Einnahme einige Warenmängel u. Abfälle sofort preiswert zu verkaufen.

Stellen finden. Wirte-Innung (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Stellen finden. Wirte-Innung. (freie Innung). Durch plötzliches Ableben unseres Kassendirektors ist die Stelle eines Kassendirektors sofort zu besetzen.

Aus dem Großherzogtum. (Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

(Egenrol, 21. Dez. Im hohen Alter von über 85 Jahren wurde Wittmoßgemeindevorsteher V. Rimmelspacher zur letzten Ruhe bestattet.

Bei KROSCHEM. Hofapotheker Otto's ärztlich bezwungen. Gifrovanille.




  
**Am 25. 26. 27. 28. Dezember**
  
 bleibt mein Geschäft wegen
   
**Vorbereitungen zur Geschäfts-Uebergabe**
  
 geschlossen.
   
**J. Hochstetter.**

**Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau**
  
 Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
   
**Reparaturen** an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

**DEMAG**
  

  
**Dampfkranne**
  
**Deutsche Maschinenfabrik**
  
**DUISBURG**

**Rheinische Schudert-Gesellschaft**  
für elektrische Industrie Aktiengesellschaft Mannheim.

Bilanz per 31. Juli 1913.

Aktiva.		Passiva.	
M.	ℳ	M.	ℳ
Betriebsunternehmungen	7098840	Kapital	8000000
„-Erlösungen	7899690 85	Obligationen	—
Werkstoffe und Rohstoffe	57405 50	Anleihe 1909	2000000
Werkzeuge	49405 50	„ 1911	1800000
Waren Mannheim	45000	„ 1913	1500000
Debitoren	28203 00	Quasibriefe auf Betriebs-	5000000
Bermaltungsgelände	10715062 94	unternehmungen	—
Kasse und Reaktionen	390000	Gesellschafts Reserve	314035 85
Effekten	62142 68	Rückstellungen für Betriebs-	799144 75
Rohstoffe	26819 45	unternehmungen	—
Wesfel	8648 91	Rückstellungen für Betheil-	1706778 35
Bankguthaben	18121 29	igungen	—
Interimsschuldungen	750481 89	Unterstützungslöhne	1000000
	257711 28	Reductoren und Ausgaben	71132 40
		Obligationen-Hilfen-Einlöse	8629174 58
		Kasse und Kassen	67750
		Interimsschuldungen	128574 72
		Interimsschuldungen	364005 94
		Interimsschuldungen	75
		Reinverdienst	—
		Beitrag aus dem Vorjahr	186993 48
		Gewinn pro 1912/13	995396 31
			1133589 74
			27271561 93

**Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1912/13.**

Soll.		Haben.	
M.	ℳ	M.	ℳ
Werkstoffe	448870 27	Gewinn-Beitrag	136993 48
Obligationen	191250	Gewinn aus Unternehmungen	—
Konto-Korrentzinsen	51758 45	Gewinn aus Betheilungen	2581875 12
Werkzeuge	243008 46		
Waren Mannheim	381197 79		
Debitoren	—		
Bermaltungsgelände	—		
Kasse und Reaktionen	—		
Effekten	—		
Rohstoffe	—		
Wesfel	—		
Bankguthaben	—		
Interimsschuldungen	—		
Reingewinn	2088898 50		

Wem! Beschluss der heutigen Generalversammlung gefasst für das Geschäftsjahr 1912/13 eine Dividende von 8% zur Verteilung.

Die Dividendenheine Nr. 5 kommen mit M. 80.— pro Aktie sofort zur Auszahlung:

in Mannheim bei der Kasse der Gesellschaft, Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., und deren sämtlichen Filialen, Süddeutschen Bank,

in Karlsruhe bei dem Bankhause Strauß & Co., ferner bei der Filiale der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause C. Radenbuhl.

Die künftigen in diesem Jahre aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, Herr Direktor Theodor Heintz und Herr Generaldirektor Dr. G. S. Schneider wurden wiedergewählt.

Mannheim, den 22. Dezember 1913.

Der Vorstand: Bühring.

**Bekanntmachung.**

Aus der Stiftung des am 8. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Habris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Armen- und Wittwen zur gleichzeitigen Verteilung an vier Familien und zwar:

a) zur einen Hälfte an israelitische Familien, b) zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.

Künftig zu die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Not und Verarmung geraten sind, damit sie ihren nötigen Lebensbedarf wieder einrichten können. Uebereinstimmend

Familienhaupt hier geboren oder 10 Jahre hier anwesend sein.

Einmalige Anwärter des Stifters, auch wenn sie nicht hier heimatsberechtigt sind, haben bis zu einem Sterb den Vorranganspruch auf die Stiftungsanteile.

Bewerbungen um Stiftungsanteile unter Anführung der Begründungsbefehle sind spätestens bis zum 31. Dezember 1913 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrat einzureichen.

Mannheim, den 19. Dezember 1913.

Der Verwaltungsrat der August Habris-Stiftung:

v. Langner. Obste.

**Weihnachts-Bock**

Hierdurch bringe ich höflich zur Kenntnis, daß ich über die Feiertage bei meinen dortigen Abnehmern ein vorzügliches

**Bockbier**

zum Ausschank bringe. **34492**

**Brauerei Fr. Hoepfner**

Karlsruhe.

Depot: Gebr. Bender, Neckarvorlandstr. 31/33  
Telephon Nr. 224.

**Friedrich Meysiek** MANNHEIM  
L 4, 16

**Atelier**

für ff. Mass-Anfertigung in **Damen-Kostümen**  
englischen und französischen  
Mäntel, Jacketts, Sport- und Reitkostümen.

Hochmoderne Stoffe in grosser Auswahl

Elegante Masskostüme auf Halbseide von Mk. 80.— an  
Gelieferte Stoffe werden bereitwilligst verarbeitet. **33498**  
Prima Referenzen.

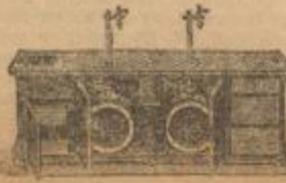
**Neujahrs-Karten**

in modernster Ausführung liefert rasch und billig  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G.m.b.H.

**Bernh. Helbing** Mannheim S6, 35

G. m. b. H. Telephon 1043 83268

Bierpressionen  
Amerik. Wasserdruckapparate  
Büffet-Eisschränke  
Metall-Büffet-Beläge  
Flaschenbier-Einrichtungen  
Heilwasser-Kessel  
Mineralwasserapparate  
Kohlensäure- und -Apparate  
Sauerstoff- und -Inhalationsapparate  
Retortensapparate



**Zu vermieten**

**E 5, 12**

schöne 4-Zimmerw., Parkm. Zubeh. per 1. April 1914 u. im. Nöb. Baden badezimmer 48729

Meerfeldstraße 14, 4. Stock  
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April u. im. Nöb. 26877

**7 u. 8 Zimmer**  
Wohnungen per 1. April 1914 zu vermieten. 48729  
3. Weier, Hofengartenstraße 22. Tel. 1896.

**Magazine**

**Magazin**

Schlicht, hell, auch für den Betrieb geeignet, (Lager, Bureau u. Keller) sämmtliche, eventuelle geteilt zu vermieten. 48729  
Näheres 62 7, 25.

**Groß. helles Magazin**

mit elektr. Warenanlagens Büro u. Caf. per 1. April 1914 zu verm. Geierstraße Cppenheimer, Q 7, 17. 48999

**Möbl. Zimmer**

**N 6, 6a** 1 St., möbl. Zimmer per 1. April 1914 zu verm. 26877  
1. Jan. zu verm. 26877